

Jetzt auch wieder auf Papier!

Bei Wind und Wetter an der frischen
Luft für Euch geplant

Wir
WILHELMSBURGER
INSEL RUNDBLICK

Redaktionssitzung im Freien.
Foto: Jan Groß



Liebe Leserinnen und Leser,

ein Schritt zurück zur Normalität: Sie halten den Wilhelmsburger InselRundblick wieder gedruckt in Ihren Händen. WIR hoffen, Sie sind darüber genauso froh wie wir! Jedenfalls sind wir in den vergangenen Tagen oft gefragt worden: Wann gibt es den WIR denn wieder auf Papier? Viele von Ihnen - übrigens auch von uns - haben eben noch immer gern eine "echte" Zeitung in der Hand.

Gleichzeitig ist das Interesse an unserer Internet-Ausgabe gestiegen. WIR haben da offensichtlich neue Leser*innen und Schreiber*innen gefunden. Das freut uns natürlich auch sehr. Deshalb gibt es neben dem gedruckten WIR weiterhin den eWIR, in dem Sie nun hauptsächlich wieder alle Artikel aus der Print-Ausgabe finden. Wir bemühen uns darüber hinaus, zusätzlich aktuelle Nachrichten zu bringen, Themen zu verfolgen und Termine u.ä. laufend zu ergänzen. Da sind wir auch auf Ihre Infos und Ideen angewiesen. Wenn es uns gelingt, eine aktuelle und attraktive Netzzeitung zu werden, die über den archivarischen Nutzen hinausgeht, wäre das auch eine weitere Möglichkeit für dringend benötigte Anzeigeneinnahmen für uns. Deshalb suchen wir einen zeitungslustigen Menschen, der unsere Redaktionsgruppe um eine Online-Redaktion ergänzt (s. auch unsere Anzeige auf Seite 6)! Da nicht alle unsere Leser*innen den eWIR im April und Mai gelesen haben, haben wir einige wichtige Artikel aus der digitalen Ausgabe noch einmal aufgenommen. Dazu die neuesten Meldungen zur A26 Ost, deren Bau in den Koalitionsvertrag der SPD und der Grünen aufgenommen wurde, digitale 48h Wilhelmsburg, Ferienangebote für die Kinder, den neuen Preis der Loki-Schmidt-Stiftung, endlich wieder ausführliche Chancen-Seiten und eine erweiterte Rätsel-seite für alle Rätselfreund*innen, die während der digitalen Zeit zu kurz gekommen sind.

Die Redaktion hat am Produktionstag mit gebührendem Abstand in unserem Büro in der Hofa getagt, was zum Korrekturlesen und direkten Zugriff auf unseren Zeitungscomputer wesentlich netter war als das digitale Hin und Her. Ansonsten haben sich die Redaktions-sitzungen an der frischen Luft durchaus bewährt; nur am eigentlichen Produktionstag ist das nicht möglich.

WIR hoffen, dass weiterhin alle vorsichtig sind und das Infektionsrisiko niedrig bleibt, so dass es weitere Lockerungen geben kann. WIR wünschen Ihnen einen schönen Sommer.

Bleiben Sie gesund!

Ihre Redaktion

Aus dem Inhalt

Aktuell

Grüne und SPD beschließen Bau der A26 Ost S. 3

Ökologie & Natur

Begrünung: Jede Fläche zählt S. 4

Kurzer Tag der StadtNatur S. 5

Rückdeichung Ellerholz S. 6

Stadtentwicklung

Umgestaltung des Reiherdamms S. 7

Wohnen auf der Hohen Schaar? S. 8

Info

Kunst- und Ateliertage abgesagt S. 9

Freizeithaus Kirchdorf-Süd öffnet wieder S. 9

Kitas: eingeschränkter Regelbetrieb S. 15

Angebote und Veranstaltungen

Südwärts-Festival digital S. 10

48 h Wilhelmsburg digital S. 10

Naturfotografie in der Bücherhalle S. 11

"Sprache im Alltag" jetzt digital S. 12

Kinderkultur in der Honigfabrik startet in kleinen Gruppen S. 12

Ferienprogramm in den Bücherhallen S. 12 - 13

Lebenslanges Lernen im Bürgerhaus S. 14

Chancen

StoP-Projekt "Stadtteile ohne Partnergewalt" S. 18 - 19

Ferienlektüre für Sie vorgestellt! S. 20 - 22

Schultze

Anlagentechnik GmbH
Industrieservice - Dienstleistungen
für die Förder- und Anlagentechnik

Eversween 7 21107 Hamburg
Tel. 040 / 75660026 Fax: 040 / 75660027

Der Insel-Steuerberater

Wolfgang Schwitalla

Finanz-, Lohn- & Gehaltsbuchhaltung Jahresabschlüsse & Steuererklärungen
Steuer- & Wirtschaftsberatung Vermögensverwaltung
Treuhandeltätigkeiten Testamentvollstreckung

Spaldingstraße 210, 20097 Hamburg
Tel.: 040/ 23 78 100, www.stb-schwitalla.de

Elbinsel

Kanzlei

Neuenfelder Str. 31 • 21109 Hamburg

Tel.: 040/3037360-0 • Fax: 3037360-11

Mail: mail@elbinsel-kanzlei.de

Katja Habermann

Fachanwältin für Erbrecht

Birgit Eggers

Fachanwältin für Arbeitsrecht

Sigrun Mast

Fachanwältin für Steuerrecht*

Deniz Rethmann

Fachanwältin für Familienrecht*

Rike Schnöckeler

Rechtsanwältin*

* angestellte Rechtsanwältinnen

Deutlich vor 2050

Irgendwann soll Hamburg einmal Modellstadt für Klimaschutz werden. Erstmal beschließen SPD und Grüne den Bau der A26-Ost

hk. Bei den gerade beendeten rot-grünen Koalitionsverhandlungen bleibt von der angekündigten Verkehrswende im Wesentlichen das Türschild für den neuen Senator. Tatsächlich wurde sie still beerdigt, unter anderem mit dem Beschluss zum Bau der A26 Ost. Der große Aufschrei der Umweltaktivisten ist bisher ausgeblieben. Es war wohl auch niemand ernsthaft davon ausgegangen, dass die Grünen ihr umweltpolitisches Programm der SPD gegenüber durchsetzen oder mindestens unverhandelbare Minimalforderungen benennen würden. Katharina Fegebank zeigte sich bei der Pressevorstellung der Koalitionsvereinbarungen am 2. Juni „sehr zufrieden“. Im zentralen Feld der Umweltpolitik hätten sie unter anderem „Eckpfeiler der Mobilitätswende gesetzt“.

Tatsächlich sind die Ergebnisse verglichen mit dem grünen Wahlprogramm sehr dürftig. Von den sowieso optimistischen 100 Radwegkilometern jährlich sind 60 Kilometer übrig geblieben. Man habe das Ziel aber weiter „fest im Blick“. Von der autoarmen Innenstadt blieb der autofreie Jungfernstieg. Außerdem soll es Verkehrsversuche z.B. zu „temporären Radwegen“ geben, wie sie in Berlin zur Zeit reichlich eingerichtet werden. Die Betriebszeiten des Flughafens werden nicht gekürzt. Lärm und CO₂-Ausstoß sollen indes bis 2025 nicht weiter steigen. Beim HVV soll es ein kostenloses Schülerticket geben, wie alle Projekte unter Finanzie-

rungsvorbehalt. Schwarzfahren bleibt entgegen der Grünen-Forderung eine Straftat. Und die A26 Ost soll gebaut werden. Nach den Protestaktionen Mitte Mai (siehe auch: „Bis hierher und nicht weiter“) hatte kurz vor den mehrfach verschobenen Verhandlungen zu diesem Thema der NABU noch einmal an-

sive einer „automatisierten Innovationstrasse“. Bei der alten Brücke soll der Erhalt der Pylonen als Denkmal und eine Radquerung (?) geprüft werden. Bei der Vorstellung der Verhandlungsergebnisse fand Katharina Fegebank kein einziges kritisches Wort über irgendwelche Dissense in der Verkehrsthe-

matik. Der erste Bürgermeister Peter Tschentscher betont, dass SPD und Grüne „gemeinsam für die Grundfunktionen der Stadt eintreten.“ Wo bei er mit Grundfunktionen das „Weiter so“ der Hafenwirtschaft meint. Und die zweite Bürgermeisterin Katharina Fegebank pflichtet ihm bei. Natürlich bemühen die Koalitionäre die einschlägigen Schlüsselwörter für Hamburgs

Den Hamburger Hafen zukunftsfähig und stadtverträglich entwickeln

...Der Bau einer zweiten Querung steht den Grundsätzen einer zukunftsorientierten Mobilität diametral entgegen und behindert auf lange Sicht eine nachhaltige, klimafreundliche und stadtgerechte Verkehrsentwicklung in Hamburg. Vor diesem Hintergrund fordern wir eine kritische Überprüfung der A26 Ost, auch wenn sie durch die neu geschaffene Bundesautobahngesellschaft zunehmend in die Verantwortung des Bundes fällt...

Die A26 Ost im Grünen Wahlprogramm.

Abb.: hk

die Kaufmannsseele der Roten und Grünen appelliert. In einer Presseerklärung heißt es: Angesichts dramatisch wegbrechender Steuereinnahmen sei es abgesehen von den ökologischen Risiken „die infrastrukturell überflüssige A26 Ost umzusetzen ... ökonomisch völlig unverantwortlich.“ In der Presse hieß es häufig, die A26 Ost sei besonders strittig, weil die Grünen sie ablehnten. Tatsächlich haben sie in ihrem Programm aber nur eine „kritische Überprüfung“ gefordert – und die hat bei den Verhandlungen nun offenbar stattgefunden, mit dem bekannten Ergebnis. Gleich neben der Autobahn soll der neue Köhlbrandtunnel gebaut werden inklu-

Umweltzukunft: Der Hafen wird „Innovationshafen“ und bis 2040 klimaneutral. Und Hamburg wird zur „Modellstadt für den Klimaschutz“ und klimaneutral „deutlich vor 2050“. Ein A26-Ost-Gegner meinte bei der Aktion auf dem Rathausmarkt: „Die Grünen knicken bestimmt ein, wenn sie nur den Posten des Verkehrssenators erhalten.“ So ist es gekommen. Grünen-Fraktionschef Anjes Tjarks wird der neue Senator für „Verkehr und Mobilitätswende“. Inzwischen haben die Grünen auf ihrem Parteitag den Koalitionsvertrag mit einer Mehrheit von 86 Prozent zugestimmt. Alles andere wäre auch eine Sensation gewesen.

KÄSE KAUFMANN

Hilfe für den Verkauf gesucht!

Du hast Lust auf guten Käse?

Du hast Spaß am Verkaufen und Freude am Umgang mit Menschen?

Und Du wolltest immer schon mal *hinter* dem Tresen auf dem Wochenmarkt stehen?

Dann melde Dich gern bei Bio-Käse-Kaufmann,
Tel. 0151-12717457, Mail: iacan1@gmx.net.

Oder schau am Stand vorbei: Di., 8.30-14 h, Isestraße;
Mi., 7-13 h, Stübenplatz; Do., 12-19 h, Bergedorf;
Fr., 14-19 h, Hallerplatz; Sa. 7.30-13 h, Goldbekufer

KÄSE KAUFMANN



Wilhelmsburg Stübenplatz, Mi. 7 - 13 Uhr

Jede Fläche zählt - auch die kleinste

Auf Firmengeländen Nischen für heimische Natur und Artenvielfalt entwickeln



Alles auf einen Blick: Links der obere Rand der Blumenwiese mit den Margeriten, dahinter das Bienenhotel, daneben Axel Jahn, Loki-Schmidt-Stiftung, Susanna Fiebig mit der Urkunde, zwischen den beiden die Plakette „Mehr Vielfalt für unsere Firma!“, Kolja O. Dudas und Dr. Maike Hinze, Ansprechpartner für das Projekt „Kooperation Natur – Entwicklung und Pflege von Naturräumen auf Firmengeländen“ der Loki-Schmidt-Stiftung.

Foto: MG

MG. Kleine Anlässe haben oft große Wirkung. Susanna Fiebig, Chefin der Firma Otto Meyer in der Neuhöfer Straße, kam mit einem Firmengärtner ins Gespräch, der 23 Jahre lang ein Firmengelände zu einem Biotop mit maximaler Artenvielfalt von heimischen Pflanzen entwickelt hatte. Nun ging er in Rente und befürchtete, dass sein Paradies wieder veröden würde. Das gab den Anstoß zu der Idee, dass es auf Firmengeländen Möglichkeiten gäbe, kleine natürliche Nischen zu schaffen. Susanna Fiebig suchte Partner für ihre Idee und kam vor zwei Jahren mit Axel Jahn, Geschäftsführer der Loki-Schmidt-Stiftung, ins Gespräch. Mit ihrer Begeisterungsfähigkeit gelang es ihr, die Loki-Schmidt-Stiftung davon zu überzeugen, dass mehr Natur auf Firmengeländen dem Verlust der Artenvielfalt entgegen wirken könne. Jetzt, nach zwei Jahren, ist das Projekt „Kooperation Natur – Entwicklung und Pflege von Naturräumen auf Firmengeländen“ fester Bestandteil des Engagements der Loki-Schmidt-Stiftung.

Am 3. Juni 2020 erhielt nun die Firma Otto Meyer als Erste das Siegel „Naturfreundliches Firmengelände“.

Am Hang zum Veringkanal wurden Brombeerbüsche gerodet, Bambus entfernt und eine Blumenwiese angelegt. Nachdem im vorigen Jahr nur Senf blühte, was ja auch schon ganz schön aussah, blühen in diesem Jahr 50 verschiedene Arten, darunter viele Margeriten und rote Lichtnelken. Für diese kleine Fläche von ca. 150 Quadratmetern ist das eine enorme Vielfalt. Dazu kommt ein großes Bienenhotel, das Harald Köpke vom BUND gebaut und aufgestellt hat, sowie Vogelkästen, die von dem gemeinnützigen Projekt *Werkstatt ohne Grenzen* gebaut wurden. Das Bienenhotel enthält besonderes Schilf, das es nur auf Wilhelmsburg gibt, und die Vogelkästen sind bereits in diesem Jahr alle bewohnt.

Aber es geht weiter. An der Firmengrenze zur Neuhöfer Straße

wird ein Rasenstreifen in eine Wiese verwandelt, die nur noch zweimal im Jahr gemäht wird und auf der sich bereits das orange-rote Habichtskraut angesiedelt hat. Susanna Fiebig: „Wir handeln nach dem Motto KVP – kontinuierlicher Verbesserungsprozess.“ Das heißt, dass Pflanzen und Sträucher nach und nach gegen insektenfreundliche Pflanzen ausgetauscht werden.

Und das soll „Kooperation Natur“ auch sein, ein langfristiges, nachhaltiges Projekt, das der Natur Zeit und Raum gibt. Dazu gehört ein Umdenken. Nicht jede Pflasterritze muss von Bewuchs befreit werden. Parkstreifen können der Natur überlassen werden. Susanna Fiebig: „Wir überlassen den Parkstreifen sich selbst. Ich sammle aber jede Woche den Müll weg. Es hat sich sogar eine wilde Rose angesiedelt.“ Das unterstützt auch Axel Jahn von der Stiftung: „Es muss ein Umdenken stattfinden, wie Loki Schmidt schon sagte: „Wo es unordentlich aussieht, wächst Überraschendes“.

Inzwischen haben sich schon mehr als zehn Firmen in Hamburg und sogar in der Nähe von München gemeldet, die an dem Projekt teilnehmen wollen.

Bei Interesse können sich Firmen an Dr. Maike Hinze und Kolja O. Dudas unter Tel. 040-284 099 831, oder Mail: kooperation.natur@loki-schmidt-stiftung.de wenden.

Auch die Unternehmerin Susanna Fiebig, Otto Meyer GmbH, gibt anderen Firmen gern Auskunft über das Projekt, das ihr sehr am Herzen liegt: Tel. 040-75 60 670, oder Mail: s.fiebig@otto-meyer.de

Mieterverein zu Hamburg

im Deutschen Mieterbund **DMB**

Information und Beratung

im Deichhaus
Vogelhüttendeich 55

Jeden Donnerstag
von 16.00 bis 18.00 Uhr

☎ 879 79-0

Beim Strohhause 20
20097 Hamburg

mieterverein-hamburg.de

Natur erleben direkt vor der Haustür

„Kurzer Tag der StadtNatur Hamburg“ am 13. und 14. Juni 2020. Rund 50 Veranstaltungen. Exkursionen für Groß und Klein, zu Land und zu Wasser. Auch virtuelle Wanderungen: Flora und Fauna im WorldWideWeb

PM. Es ist wieder so weit: Zum 10. Mal findet der „Tag der StadtNatur Hamburg“ statt. Diesmal jedoch in "kurz" und etwas anders als gewohnt: Aufgrund der Corona-Krise werden nur Veranstaltungen angeboten, die sich regelkonform mit allen Maßnahmen zur Eindämmung des COVID-19 Virus durchführen lassen – Sicherheit geht vor. Auf dem Programm stehen dennoch circa 50 geführte Naturerlebnisse, die die Hansestadt von ihrer ungezähmten Seite zeigen.

Der Schirmherr des „Tages der StadtNatur Hamburg“, Umweltsenator Jens Kerstan: "Ich danke den beteiligten Institutionen, dass sie uns auch in diesem schwierigen, durch das Corona-Virus geprägten Jahr die Möglichkeit geben, die heimische Natur mit allen Sinnen zu erleben."

Axel Jahn, Geschäftsführer der Loki-Schmidt-Stiftung: „Hamburg ist reich an lebendiger Natur – von den majestätischen Parkbäumen bis zum Wildwuchs am Weges-

rand, der sich beim genauen Hinschauen als vielseitiger Lebensraum für kleine Lebewesen entpuppt. Am Tag der StadtNatur wollen wir gemeinsam mit befreundeten Institutionen und Veranstaltern sowie den vielen leidenschaftlich für die Natur begeisterten Hamburger*innen diese Vielfalt entdecken, untersuchen und ganz bewusst genießen. Um Natur wertschätzen zu können, muss man sie wahrnehmen."

Die Teilnehmer*innen der Veranstaltungen erleben Naturbegegnungen in den landschaftlichen Freiflächen Hamburgs, zum Beispiel im Ohmoor, in Wilhelmsburg und Blankenese, auf dem Olsdorfer Friedhof, entlang der Hamburger Flüsse und an vielen anderen Orten der Stadt.

Darüber hinaus wird die Stadtnatur in diesem Jahr auch virtuell entdeckt: Digitale Führungen mit Naturkundlern, Erklärvideos zu Naturphänomenen und vieles mehr bietet die kostenlose Webseite.



Wildnis Hamburg: zu entdecken beim "Tag der Stadtnatur". Foto: Anna Thielisch

Das ganze Programm sowie Anmeldung zu Veranstaltungen auf <https://tagderstadtnaturhamburg.de>. Virtuell auf: tagderstadtnaturhamburg.de.



KERSTEN
Hörprobe



HÖRGERÄTE
KERSTEN

Familienunternehmen seit 1950.

*"Meine
individuelle Hörprobe
bei Kersten!"*

Präzise - ausführlich - kostenfrei

*Überzeugen Sie sich
selbst - machen
Sie den Test!*

DAS KLINGT GUT.

Fährstraße 69, 21107 Hamburg Tel 040/ 67 99 77 77 Fax 040/ 67 99 77 78
hamburg@hoergeraete-kersten.de www.hoergeraete-kersten.de

Rückdeichung und Neugestaltung eines tidebeeinflussten Vorlandes in Ellerholz

Welche Variante ist die Beste?



Das geplante Rückdeichungsgebiet Ellerholz liegt südlich von Kreesand an der Norderelbe. Abb.: ein

MG. Deiche sind lebenswichtig für die Elbinseln. Das wissen die Wilhelmsburger*innen spätestens seit der Flutkatastrophe 1962, als so viele Menschen umgekommen sind. Das neue, auf 25 Jahre angelegte Programm zur erneuten Erhöhung der Deiche um mindestens 80 Zentimeter hat bereits am Klütjenfelder Hauptdeich begonnen. Aber bei jeder Deicherhöhung muss auch der Deichfuß verbreitert werden. Der Flächenverlust ist auszugleichen. Die Eingriffsbilanzierung erfolgt mit einem Punktesystem nach dem Hamburger StaatsRäteModell **SRM***. Die Fläche binnendeichs (ökologisch nicht so wertvoll) wird meistens mit 2 SRM berechnet und außendeichs (ökologisch wertvolles Deichvorland) mit 32 SRM.

Mit der geplanten Deichrückverlegung Ellerholz schafft es die Behörde für Umwelt und Energie (BUE), den erforderlichen Ausgleich für alle aktuellen Deicherhöhungen in einer Maßnahme zu bündeln. Es wird ein ti-

debeeinflusster Bereich geschaffen. Im neuen Flutraum sollen Flächen in verschiedenen Höhenlagen entstehen, die optimale Bedingungen für die Entwicklung von tiefen und flachen Gewässerzonen, Wattflächen, Tide-Auwald und Tide-Röhrichten bieten.

In der Machbarkeitsstudie von 2016 wurden neben der Nullvariante – keine Rückdeichung, Erhöhung der bestehenden Deichlinie – noch weitere vier Varianten der Deichrückverlegung geprüft. Die größte Vorlandfläche ergäbe sich bei der Variante 1, die je-

doch wegen der direkt anschließenden Bebauung am Einlagendeich verworfen wurde. Bei der Variante 2 würde die Straße außendeichs geführt, was zwar zur Minimierung der Anwohnerkonflikte führen würde, aber die Straße müsste im Sturmflutfall während der Sturmflutsaison vom 15. September bis 31. März durch Schranken für den Verkehr abgesperrt werden. Der Vorzug wird nun der Variante 3 gegeben, die die dritthöchste Aufwertung bringt. Hier sind keine privaten Grundstücke betroffen, sondern nur Flächen der Hansestadt Hamburg und des Sielverbandes Moorwerder.

Anwohner*innen am Einlagendeich sind allerdings enttäuscht, dass nicht die für sie verträglichere und ebenfalls ökologisch sinnvolle Variante 4 ausgewählt wurde. Bei dieser Variante ist der Abstand zwischen der Bebauung und der binnendeichs geführten Straße wesentlich größer. Damit wären die Belastungen während der Bauarbeiten und

durch den Verkehr wesentlich geringer. Die Kosten für die Deichbauvariante 4 wären aufgrund der geringeren Deich- und Straßenlängen am geringsten. Die kleinere Rückverlegung bietet jedoch auch einen deutlich geringeren Entwicklungsspielraum im künftigen Vorland, so die Planer*innen.

In jeder Variante ist ein Abbruch des bestehenden Schafstalles und des dazu gehörenden Wohnhauses erforderlich. Außer bei Variante 4 muss auch eine Ersatzfläche für die Sandsackhalle der Deichverteidigung gefunden werden.

Wegen der Erfahrungen im Bürgerbeteiligungs- und Mediationsverfahren vor 20 Jahren bei der Rückdeichung Kreesand, soll der alte Moorwerder Hauptdeich erst fünf Jahre nach Fertigstellung des neuen Deiches abgetragen werden. Damals trauten die Anwohner*innen der Standfestigkeit des neuen Deiches nicht.

*Das Hamburger StaatsRäteModell (SRM):

Das SRM ist eine Art Punktesystem zur Bewertung und Bilanzierung von Eingriffen sowie Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen. Die Punktevergabe funktioniert nach Menge: Je mehr SRM-Punkte ein Gebiet erhält, desto ökologisch wertvoller ist es, was bedeutet, desto hochwertiger muss der Ausgleich bei Eingriff sein. Die Staatsräte der beteiligten Behörden hatten am 28. Mai 1991 beschlossen, dass ein von ihnen entwickeltes System als "dienstliche Handreichung" in Behörden und von Gutachtern zunächst für einen unbefristeten Erfahrungszeitraum angewandt werden soll. Zwar hat sich seit 1991 die Eingriffsregelung im Naturschutz- und Bau-recht geändert, doch das Staatsrätemodells für die Bewertung und Bilanzierung konkreter Vorhaben gilt weiterhin.

Mehr Abbildungen und Angaben finden Sie in unserem eWIR unter www.inselrundblick.de.

- SOLAR, PELLETS, KLIMA, BHKW
- NOTDIENST - RUND UM DIE UHR

ARNOLD RÜCKERT GMBH
HEIZUNGSTECHNIK UND SANITÄR

SCHMIDTS BREITE 19 • 21107 HAMBURG 7 • TEL. (040) 7511570
www.rueckertheizung.de • mail@rueckertheizung.de

...sind's die Füße?

med. pod.

FUSSPFLEGE
Thomas Beermann

Tel. 752 80 56 • Veringstraße 71

"Radverkehr stärken" sieht anders aus!

Der Reiherdamm zwischen Argentinienknoten und Altem Elbtunnel wurde umgebaut. Gut zwei Drittel sind jetzt fertig. Nicht überall ist es fahrradfreundlich



Der neue Radfahrstreifen kurz vor der Auffahrt zur Argentinienbrücke. Nachdem man auf dem rot markierten Abschnitt über die große Kreuzung geradelt ist, hört er einfach auf.
Foto: sic

sic. Ewig hat es gedauert. Abenteuerlich waren zwischenzeitlich die Baustellengestaltung und die Verkehrsführung während der Bauarbeiten. Streckenabschnitte wurden zum Teil zwei- bis dreimal bearbeitet: erst aufgerissen, neu gelegt, über-

geteert und dann wieder aufgerissen. Jetzt aber ist ein Großteil des Reiherdammes fertiggestellt. Er bildet zusammen mit dem Alten Elbtunnel die Verbindungsachse für Fahrradfahrer*innen zwischen dem Nordufer der Elbe in St. Pauli und Wilhelmsburg.

Vorher hatten Fußgänger*innen und Radfahrer*innen (und aus Ein- und Ausfahrten kommende LKW) eine Art Shared Space in beide Richtungen auf einem relativ breiten, höher gesetzten Weg an einer Seite der Straße (Ostseite). Nun wurde ganz klassisch eine breitere Fahrbahn mit aufgemalten Radstreifen auf beiden Seiten gebaut, dazu schmale Bürgersteige, ebenfalls (fast durchgehend) beidseitig.

Das heißt, die Erneuerung wurde hauptsächlich zum Nutzen für den LKW- und Autoverkehr vorgenommen, man musste aber vernünftige Rad- und Fußwege irgendwie integrieren. Streckenweise ist das ganz gut gelungen. Die Radfahrstreifen sind gerade eben noch breit genug.

Allerdings ist es einfach gefährlich, als

Fahrradfahrer*in direkt neben einem LKW auf der Straße zu sein, getrennt nur durch einen weißen, etwas erhöhten Strich.

Katastrophal ist der Übergang des neuen Fahrradstreifens auf der Westseite zum Argentinienknoten. Aus Richtung des Elbtunnels kommend, fährt man vor dem Anstieg auf die Brücke noch ganz komfortabel neben den Autos auf dem rot markierten Fahrradstreifen über die große Kreuzung - und steht dann vor dem Nichts. Der Fahrradstreifen endet einfach.

Man kann sich nun aussuchen, ob man sich auf die Straße wagt - was bei den vorbeibrausenden LKW- und Autofahrer*innen für Kopfschütteln, Drohgebärden und demonstrative Beschleunigung sorgt - oder aber gottergeben die sehr langsame Fußgängerampel auf die gegenüberliegende Straßenseite nutzt, dann dort auf dem Bürgersteig gegen die Fahrtrichtung auf den Argentinienknoten hochstrampelt - nur um dann oben angekommen erneut an einer Ampel zu warten, damit man dieselbe Straße noch einmal überqueren kann.

Alles wie gehabt also, Verkehrspolitik as usual: Ausbau und Beschleunigung für Kraftfahrzeuge - Fahrradfahrer*innen und Fußgänger*innen werden irgendwie auch noch mit untergebracht, dürfen aber keine Verbesserung erwarten. "Radverkehr stärken" sieht anders aus!

Mehr Abbildungen im eWIR.

Wer geht mit uns online?

WIR brauchen Unterstützung bei der Pflege des eWIRs.

Ab jetzt kommt der WIR wieder als gedruckte Papierzeitung heraus. Darüber sind wir sehr froh. Dennoch möchten wir das neue Netzzeitungs-Format unbedingt aufrecht erhalten. Wir erreichen damit neue, überwiegend jüngere Leser*innen - und auch Schreibende. Das ist toll! Beide Gruppen möchten wir nicht wieder verlieren.

Bedenken müssen wir auch, dass die Zukunft von Zeitungen wohl doch im Netz liegt. Darauf möchten wir uns langsam einstellen.

Doch beide Ausgaben parallel kann unsere Redakteurin Sigrun auf Dauer nicht allein wuppen. Deshalb: Wer hat Lust, den eWIR weiter zu betreuen? Dafür musst Du/müssen Sie kein Grafik- oder Web-Profi sein. Es ist ziemlich einfach, sich technisch in die vorliegende Maske einzuarbeiten. Wir haben dafür extra etwas Unkompliziertes mit eher geringem Gestaltungsspielraum ausgesucht.

Wichtiger ist, dass ihr Interesse und ein Händchen für redaktionelles Arbeiten habt und Lust, Euch in die inhaltliche Gestaltung des eWIRs einzufuchsen. Alles natürlich in Zusammenarbeit mit uns, der WIR-Redaktion.

Der WIR ist ein ehrenamtliches Projekt - der Spaß am Zeitungsmachen, die Verbindung zum Stadtteil, die Arbeit in der netten Redaktionsgruppe stehen im Vordergrund, nicht Perfektion oder Profi-Anspruch.

WIR freuen uns auf Dich/auf Sie!

Wenn Interesse besteht, bitte melden unter: briefkasten@inselrundblick.de

Hohe Schaar – vom Erdölgebiet zum lebendigen Quartier an der Süderelbe?

Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, die Hohe Schaar als künftigen lebendigen Stadtteil zu entwickeln

Michael Roths Schuh. Es gibt Gebiete in Hamburg, die kaum jemand kennt und kaum jemand schätzt. Weithin abgesperrt und unzugänglich, unwirtlich und anscheinend uninteressant. So erging es früher dem Großen Grasbrook, den man vielleicht gerade mal zum Denkmal an Klaus Störtebekers Hinrichtung besuchte. Nachdem Bürgermeister Henning Voscherau um 1990 das teilweise brachliegende Areal als Raum für die Stadt entdeckt und politisch durchgesetzt hat, hat sich das geändert. Heute strömen Besucher aus Hamburg und der ganzen Welt in die Hafencity an der Norderelbe.

Ähnlich wie früher beim Großen Grasbrook geht es uns heute bei der Hohen Schaar, der Insel, die scheinbar etwas verloren zwischen Wilhelmsburg und Moorburg liegt, tatsächlich aber seit ca. 100 Jahren zu Wilhelmsburg gehört. Überall Erdöltanks, Zäune, kaum Bäume, an das Wasser der Süderelbe kommt man nicht heran. Was macht es da schon den Menschen aus, wenn dort künftig eine Autobahn als hochgestellte Betonschlange gebaut wird, dürften sich die Planer der A26-Ost gedacht haben. Hamburg braucht Wohnungsbau, für den keine Flächen der Natur geopfert werden, die Menschen brauchen Wohnquartiere, die einen guten S-Bahn-Anschluss haben. Und die Tideelbe braucht eine Verbesserung ihres ökologischen Zustandes mit renaturierte Uferzonen.

Jetzt ist der richtige Zeitpunkt, die Hohe Schaar zwischen der Bahnstrecke und der Süderelbe als künftigen lebendigen Stadtteil zu entdecken. Die Shell AG, die das Gelände südlich der Bahn mit Erdöllagerung und -produktion geprägt hat, wird das Gebiet an Hamburg verkaufen, weil die Anlagen von Shell den Bau der A26 Ost behindern könnten, und bald verlassen (Hamburger Abendblatt 8.4.2020). Die schwedische Firma Nynas, die vor einigen Jahren große Teile vor allem für Bitumenproduktion übernommen hat, ist enttäuscht über die unzureichende Profitabilität ihres Werkes und sucht nach Lösungen, wie Nynas den Gläubigern am 18. Dezember 2019 mitteilt (www.nynas.com/globalassets/letter-to-creditors-nynas-ab.pdf). Gut möglich, dass eine Konzentration der Flächen auf den Harburger Werksteil auch in ihrem Interesse liegt.



Die Hohe Schaar 2040? Tide-Elbe-Ufer, Wilhelmsburger Stadtteil, S-Bahn ... Fotomontage: (cc) Michael Roths Schuh, basierend auf Daten von Verkehrsportal Hamburg, <https://geoportal-hamburg.de/verkehrsportal/>.

Hier auf der Hohen Schaar kann das 3 km lange Ufer der Süderelbe renaturiert werden. Das wäre ein Beitrag, „den ökologischen Zustand der Tideelbe zu verbessern, die natürliche Vielfalt zu bewahren und die einzigartigen Lebensräume der Flusslandschaft zu stärken“, wie es die Stiftung Lebensraum Elbe ausdrückt. Dies kann sich auch für Hamburg lohnen, weil so wertvolle Ausgleichsflächen für Baumaßnahmen an anderen Orten geschaffen werden.

Hier könnten Wohnungen entstehen, deren Bau der Natur keinen Raum wegnimmt. Dies erscheint zunächst als unerreichbare Vision, so wie vor 30 Jahren eine Hafencity an der Norderelbe als unrealistisch erschien. Es ist aber keine Vision für eine hochpreisige Erweiterung der City, sondern für einen Stadtteil an der Elbe für Menschen, die bezahlbar, autoarm und naturnah wohnen und zugleich die Stadt schnell erreichen wollen.

Hier kann schon schnell eine S-Bahn S33 entstehen. Denn der Clou ist: Die Bahntrasse ist schon da. Mit der neuen Bahnbrücke Kattwyk entsteht gerade eine zweite Süderelbebrücke, zweigleisig, elektrifiziert und direkt an die Bahnstrecken Harburg-Stade und Harburg-Wilhelmsburg angeschlossen. Die S33 würde möglichst ab 2022 als Bypass ohne Halt zwischen Neugraben und Hauptbahnhof über die Kattwykbrücke für die überlastete S3/31, und dann als Erschließung für Wohngebiete im Süden Wilhelmsburgs, in Moorburg und ganz besonders auf der Hohen Schaar.

Mehr Abbildungen und Angaben finden Sie in unserem eWIR unter www.inselrundblick.de.



Der erste Schritt: Darüber Sprechen.

Wenn Sie psychische Probleme haben oder in einer Krise sind: Wir beraten Sie unkompliziert, kostenlos und kurzfristig - auch auf türkisch.

Tel. 524 77 29-220 • Fährstraße 70, 21107 Hamburg



Und wenn Sie darüber hinaus Unterstützung brauchen?

Dann bieten wir Ihnen individuell abgestimmte Unterstützung im Alltag und im eigenen Wohnraum an.

Tel. 524 77 29 230 • Fährstraße 66, 21107 Hamburg



Verein für psychosoziale Hilfe Harburg e.V.

Der Lotse ist eine Einrichtung von Der Hafen – Verein für psychosoziale Hilfe Harburg e. V.

d.richter@der-hafen-vph.com
www.der-hafen-vph.de

Weiterhin finden kaum öffentliche Veranstaltungen statt. Unseren Terminkalender WANN müssen wir deshalb noch einmal ausfallen lassen. Welche Angebote es dennoch gibt – vor allem im Netz – das lesen Sie hier.



Südwärts-Festival goes digitalwärts

Stream am 13. Juni ab 17 h. T-Shirt-Aktion bei Minitopia

PM/Südwärts-Team. Am 13. Juni 2020 hätte auf dem Minitopia-Gelände an der Georg-Wilhelm-Straße zum zweiten Mal das Südwärts-Festival stattgefunden. Aufgrund der aktuellen Lage mussten wir – wie so viele andere Festivals auch – uns schweren Herzens von unserem Konzept für das Südwärts-Festival 2020 verabschieden – aber das Festival einfach ausfallen zu lassen, kam für uns nicht in Frage!

Nun haben wir das Konzept für das Südwärts so angepasst, dass der Fokus auf einem Stream am Festivaltag liegt. Der Stream startet am 13. Juni um 17 Uhr. Mit dabei sind auf der elektronischen Seite *Byzarr*, *Doctor Sound* und *Wolfke*. Dazu kommen die Sänger*innen *Lioba*, *Freund von Anton* und die Band *Goblyn*.

Nie fehlen darf natürlich der Vorstadt-Slam, der unserem Programm den letzten Schliff verpasst.

Neu in diesem Jahr ist unser hauseigener Podcast: *Parole Südwärts*, zu finden auf unserem Youtube-Kanal und auf Spotify.

Dort reden wir über alle möglichen Themen, von Nachhaltigkeit über politisches Engagement bis (natürlich) Musik ist alles dabei. Auf unseren Social-Media-Kanälen und unserer Website seht ihr, wo man unser Festival überall digital verfolgen kann.

Genau wie unser Festival, ist auch der Stream frei zugänglich. Über Spenden für unser Projekt freuen wir uns trotzdem. Auf *Betterplace* könnt ihr uns unterstützen und dafür sorgen, dass wir den Musiker*innen angemessene Gagen zahlen können.

Außerdem findet am 13. Juni ganztägig eine Soli-Siebdruck Aktion auf Minitopia statt. Kommt auf Abstand vorbei, lasst eure T-Shirts bedrucken, holt euch einen Südwärtsbeutel und die passende Postkarte ab – oder lasst euch einfach alles innerhalb Wilhelmsburgs liefern.

Das Südwärts-Festival wird von einer Gruppe junger Menschen mit Unterstützung von Musik von den Elbinseln, Minitopia, der Nelson-Mandela Schule und dem Lüttville e.V. organisiert – diesmal in vielen Videokonferenzen

Infos:

Website: <https://suedwaerts-festival.de/>

Spenden: <http://www.betterplace.org/p80719>

Facebook: <https://www.facebook.com/suedwaertsfestival/>

Instagram: <https://www.instagram.com/suedwaertsfestival/>

Spotify: <https://open.spotify.com/show/6iSaXJ1Us74sFNLZam9Q1W?si=OPhJetvSS6-iuN1qvp4L5A>

Youtube: <https://www.youtube.com/user/Daughterville>

48h Wilhelmsburg als digitales Festival

Online vom 12. - 14. Juni. Und einige Konzerte für die Nachbarn gibt es auch ...

hk. Die Macher*innen vom *Netzwerk Musik von den Elbinseln* haben auch in diesem Jahr viel Arbeit und Energie in die Vorbereitung der 48h Wilhelmsburg investiert. Nur diesmal unter ganz besonderen Bedingungen. „Wie können wir das auch in Zeiten einer Pandemie sicher umsetzen?“, heißt im Newsletter des Netzwerks. „Wie kann der Spirit entstehen, der in den vergangenen 10 Jahren in jedem Juni 20.000 Menschen aus dem Großraum Hamburg in unsere Nachbarschaft führte, um diese in all ihren Facetten zu erkunden? Wir haben unsere Köpfe zusammengesteckt und auch für dieses Jahr ein 48h Wilhelmsburg geplant, denn wir möchten weiterhin die Vielfalt der Hamburger Elbinseln in voller Pracht präsentieren!“

Noch vor einem Jahr haben die Macher*innen sich zum 10. Geburtstag des Festivals Gedanken darüber gemacht, ob die 48h nicht langsam zu groß werden, und wie es weitergehen könnte. Da konnte noch kein Mensch ahnen, dass das miese Virus dem 48h-Stadtteilstfest wie den ande-

Wilhelmsburger Apotheke
seit 1893
Für Ihre Gesundheit auf der Elbinsel

Georg-Wilhelm-Str. 28 21107 Hamburg
Tel: 040/757322 Fax: 040/3079666
www.wilhelmsburger-apotheke.de

Qigong

in der Honigfabrik/Industriestraße 125
Jeden Mittwoch 19.00 Uhr
Info 040-40171814
de Martin-Sommerfeldt
www.qigong-hamburg.com

Ärger mit der Miete?
Unsere Juristen wissen Rat!

Donnerstags 16.00 – 17.00 Uhr
in der Bücherhalle Kirchdorf im
Wilhelm-Strauß-Weg 2 direkt am
Bus- und S-Bahnhof Wilhelmsburg

Mieter helfen Mietern
Hamburger Mieterverein e.V.
www.mhmhamburg.de
040/431 3940

ren Festen 2020 eine Zwangspause bescheren würde.

Die Leute vom Netzwerk haben das Beste daraus gemacht. Auch in diesem Jahr heißt es wieder vom Freitag, 12. Juni, 18 Uhr, bis Sonntag, 14. Juni, 18 Uhr: „48 Stunden Musik von den Elbinseln“ – mit dem Zusatz: „für Zuhause“ unter dem Motto „The Show must go Online“.

Schon in der Woche davor hat es von Montag bis Freitag immer um 20 Uhr Online-Konzerte auf der Netzwerk-Website gegeben.

Am 48h-Wochenende wird es viele verschiedene Livestreams geben: „Mit dabei sind unter anderem die Minibar, die Deichdiele und das Café Nova! Viele Musiker*innen werden außerdem aus ihren Wohnzimmern von zu Hause aus streamen. Teil des Programmes sind außerdem Videos und Podcastfolgen, die wir im Bürgerhaus aufgenommen haben. Wie immer bei 48h wurden Orte und Musiker*innen zusammengebracht: Unsere Konzerte und Podcasts sind deshalb nicht nur Konzertaufzeichnungen, sondern stellen immer auch den Ort vor, an dem das Konzert eigentlich hätte stattfinden sollen.“

Mit den Konzerten sollen natürlich auch die Musiker*innen aus Wilhelmsburg und von den Elbinseln und von der Veddel unterstützt werden. Zur Frage, wie Spielen „auf Hut“ online funktioniert, heißt es im Newsletter: „Statt Geld im Hut oder an der Bar zu lassen, können Musiker*innen deshalb durch den Spendenbutton auf unserer Website unkompliziert unterstützt werden!“

Vielleicht werden diese alternativen 48h einmal als wichtige Musikveranstaltung in einer trostlosen Zeit in die Annalen eingehen.

Über ein 48h-Wochenende vor ein paar Jahren stand im WIR: „... Es war viel Freundlichkeit zu beobachten am Musik-Wochenende, viel Lachen, gespanntes Zuhören, Gelassenheit in der Schlange vorm Tresen, lange Gespräche ...“ Das allerdings kann Online nicht ersetzen. Da hoffen wir zuversichtlich auf 2021.



48h Wilhelmsburg - Digitales Festival vom 12.-14.6.2020
auf www.mvde.de oder YouTube
Mehr Informationen unter www.mvde.de, auf Facebook und Instagram des Netzwerks Musik von den Elbinseln

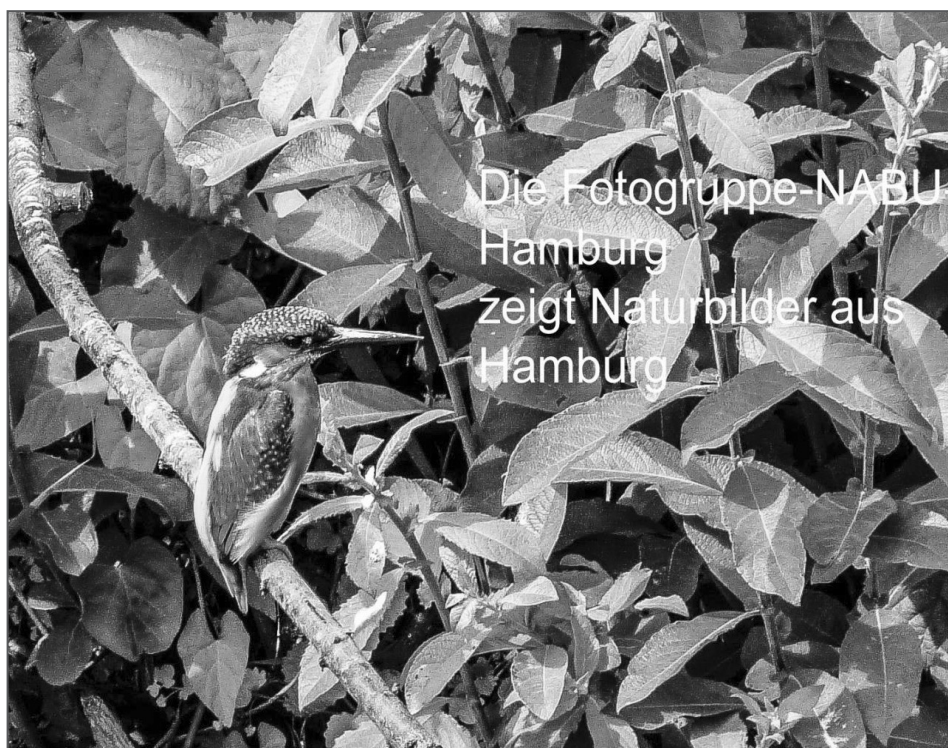
Digitale Diashow in der Bücherhalle Wilhelmsburg

NABU-Fotogruppe zeigt Natur in Hamburg

PM. Nach vielen erfolgreichen Ausstellungen der Fotogruppe-NABU-Hamburg in der Bücherhalle Wilhelmsburg sollte es auch 2020 eine Ausstellung mit großformatigen Fotografien geben. Doch auch hier ist wegen Corona alles anders und die Mitglieder der Fotogruppe haben sich stattdessen für eine andere Variante entschieden: FOTOGRUPPE-NABU digital!

In einer digitalen Diashow können Eisvogel, Graureiher, Schachbrettblume und stimmungsvolle Landschaftsaufnahmen noch bis zum 29. August 2020 während der Öffnungszeiten in der Bücherhalle Wilhelmsburg am Vogelhüttendeich betrachtet werden.

Im Rahmen der Woche der Nachhaltigkeit und der Veranstaltungen zum "Kurzen Tag der Stadtnatur" zeigt die Fotogruppe-NABU-Hamburg Landschafts- und Naturfotos, die in den vielen Natur- und Landschaftsschutzgebieten Hamburgs wie auch in den großen und kleinen Naturräumen der Hansestadt aufgenommen wurden.



Eigentlich ist dies ein prächtiges Farbbild (s. eWIR). So, in Graustufen, wird es zum Suchbild: Wer findet den Eisvogel als Erstes? Aus der digitalen Fotoausstellung des NABU in der Bücherhalle Wilhelmsburg.

Foto: Günther

LUNA Apotheke



Unser Angebot für Sie:

- Prüfung der Verträglichkeit Ihrer Arzneimittel
- Jahresabrechnung für Krankenkasse und Finanzamt
- Blutuntersuchungen

Sabine Geissler

Wilhelm-Strauß-Weg 10

Tel. 040 / 754 11 11

Fax 040 / 754 92 016

www.luna-apotheke.hamburg

Fortsetzung von Seiten 10 und 11

Kostenlose Online-Angebote ersetzen Gesprächsrunden „Sprache im Alltag“

PM. Da durch die Coronakrise derzeit keine Präsenzangebote für kostenlose Gesprächsrunden auf Deutsch für Zugewanderte möglich sind, setzt Sprachbrücke Hamburg e.V. mit seinem Projekt „Sprache im Alltag“ auf Online-Gesprächsrunden.

Zurzeit bietet Sprachbrücke Hamburg sechs Online-Gesprächsrunden an, zu denen die Teilnehmer*innen herzlich eingeladen sind. Über Video-Telefonate unterhalten sie sich auf Deutsch über vielfältige Themen. In dem fortlaufenden Angebot können die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre bereits erworbenen Deutschkenntnisse praxis- und alltagsnah anwenden und festigen.

Die Online-Gesprächsrunden werden von zwei Gesprächsleiter*innen moderiert und finden an festen Tagen und zu festen Zeit für jeweils eine Stunde statt.

Bitte wenden Sie sich bei Interesse an einer der Gesprächsrunden per E-Mail an: kontakt@sprachbruecke-hamburg.de. Weitere Online-Gesprächsrunden sind in Planung. Eigentlich sind gemeinsame Ausflüge ein fester Bestandteil der Gesprächsrunden. Leider können sie zurzeit nicht stattfinden. Stattdessen gibt es auf der Facebookseite der Sprachbrücke Hamburg eine neue Rubrik: Unter Exkursionen Online! werden wunderschöne Ziele in Hamburg kurz erklärt und beschrieben. Sie laden zu einem Besuch online, aber natürlich auch vor Ort, ein. Ein Beispiel ist eine Exkursion in das Naturschutzgebiet Höltingbaum.



Ein bisschen wieder geöffnet

Die Hofa-Kinderkultur hat jetzt wieder Angebote für ganz kleine Gruppen nach Voranmeldung

hk. Wenn ihr in den vergangenen Wochen Kinder im Reiherstiegviertel begegnet, klagten sie vor allem, es sei so langweilig, sagt Gianna Baumann von der Kinderkultur der Honigfabrik: „Wann macht die Hofa wieder auf?“. Wie alle anderen vergleichbaren Einrichtungen muss auch die Hofa bis auf Weiteres für den Publikumsverkehr und für offene Arbeit coronabedingt geschlossen bleiben. Besonders belastend für die Kids sei es gewesen, als sie sich nicht einmal auf dem Spielplatz treffen konnten und nirgendwo Fußball spielen konnten. Bei nicht wenigen Kindern komme hinzu, dass sie ohne das tägliche Essen in der Ganztagschule oder in der Hofa während der Corona-Zeit nicht immer regelmäßige Mahlzeiten und genug zu essen bekämen. Die Hofa-Kinderkultur hat die Zeit des Stillstands genutzt und an ihrem Internetauftritt gearbeitet. Mit Online-An-

geboten auf Instagram und jetzt mit einem neuen Newsletter. Hier gibt es alle Neuigkeiten über das wöchentliche Angebot, frühzeitige Informationen zu den Ferienprogrammen, Ankündigungen von Events, hilfreiche Angebote und was sonst interessant sein könnte.

Und eine wichtige Neuigkeit: Seit Dienstag, 9. Juni, ist der Kinder- und Jugendbereich der Hofa Di., Mi. und Do. von 15 bis 17 Uhr wieder geöffnet: mit Angeboten für ganz kleine Gruppen, nach Voranmeldung und unter Einhaltung aller Hygienevorschriften. Und auch ein Sommerferienprogramm ist in Vorbereitung. Es findet in den ersten zwei Ferienwochen vom 29.6. - 10.7. statt. Die Anmeldebögen dafür bekommen die Kinder direkt in der Kinderkultur der Hofa.

Kontakt: kinderkultur@honigfabrik.de

Kinderkultur auf Instagram:

www.instagram.com/kinderkultur-hofa



Sommer der Spürnasen in der Bücherhalle

Start des Ferienprogramms 53 Grad

PM/Bücherhalle Kirchdorf. Am Donnerstag, 18. Juni 2020, startet das Bücherhallen-Ferienprogramm für Kinder von 6 bis 12 Jahren unter dem Motto „Sommer der

- Solartechnik
- Gas-Zentralheizung
- Bedachung aller Art
- Renovierung
- Sanierung / Neubau
- Planung/Wartung
- Notdienst

BURGER
Ernst Burger
Sanitärtechnik GmbH

Qualität
mit System

Tel.: 75 60 48-0 • Fax: 75 60 48-60
info@ernstburger.de • www.ernst-burger.de

Vogelhüttendeich 20

Ralf Cordes

Steuerberater

Steuerberatung / Existenzgründung
Lohn- und Finanzbuchhaltung
Finanzierungsplanung / Vermögensverwaltung

Hölertwiete 8 - 21073 Hamburg
Telefon 75 66 65 30 - Fax 75 66 65 24



Auf zum Spürnasensommer! Foto: ein

Spürnasen". Bis 6. August bietet "53 Grad" rund 50 brandneue Bücher, eBooks, Hörbücher, Filme und Spiele an 35 Standorten zum Ausleihen an. Außerdem gibt es spannende Mitmach-Aktionen.

Das Sommerferienprogramm ist kostenfrei für alle Hamburger Kinder, auch ohne Kundenkarte.

Tüfteln, forschen, kombinieren: Neugierig sein macht Spaß und macht schlau! Naturphänomene unter die Lupe nehmen, spinieren, Geheimnissen auf die Spur kommen, Detektivfälle lösen: In 50 exklusiven Titeln finden die jungen Teilnehmer*innen des Ferienprogramms Anregungen für die Freizeit und Ideen für eigene Geschichten oder Kreativarbeiten. Die Kinder- und Jugendbibliothek sowie 32 Stadtteillbüchereien und zwei Bücherbusse bieten begleitend viele Aktionen zum Mitmachen an, von Detektiv- und Forscher-Spielen bis hin zum Programmieren.

Bei der Anmeldung erhalten "53 Grad"-Mitglieder ein buntes Armband und haben für sieben Wochen die Möglichkeit, das gesamte Angebot der Büchereien zu nutzen. Auch im Urlaub können Kids mitmachen, denn es gibt spannende digitale Titel zur Ausleihe. Übrigens: Alle "53 Grad"-Medien können verlängert und vorgemerkt werden!

Schreibwettbewerb der Bücherhalle Kirchdorf

Die Bücherhalle Kirchdorf ruft im Rahmen des Ferienprogramms zu einem Schreibwettbewerb auf.

Ab 18. Juni werden fünf Gegenstände auf den Blogseiten der Bücherhalle Kirchdorf und den Social-Media-Kanälen der Büchereien Hamburg veröffentlicht. Die fünf Dinge und das Motto „Sommer der Spürnasen“ sollen in der Geschichte eine Rolle spielen.

So können Kinder im Alter von 6 bis 12 Jahren teilnehmen:

- **Bilder anschauen.**
- **Geschichte erfinden und aufschreiben.**
- **Auf ein Extra- Blatt notieren:**
 - **Name und Alter**
 - **Adresse**
 - **Telefonnummer und gerne eine Mailadresse**
- **Geschichte abgeben:**
 - **Per Mail (gerne auch ein Foto mit deiner handschriftlichen Geschichte) an kirchdorf@buecherhallen.de oder**
 - **die Geschichte in den Briefkasten der Bücherhalle werfen.**
- **Abgabeschluss für die Geschichte ist der 6. August.**

Die Jury wertet in den Alterskategorien 6 bis 9 Jahre und 10 bis 12 Jahre. **Die Preisverleihung für die besten Geschichten findet am 22. August beim Familientag und Abschlussfest des Ferienprogramms statt.**

Die Teilnahme am Schreibwettbewerb ist wie am gesamten Ferienprogramm für alle Hamburger Kinder von 6 bis 12 Jahren kostenlos.

Weitere Informationen zu allen Veranstaltungen und Aktionen findet ihr auf www.hamburg53grad.de.

Idee - Idee - Idee ...

... von unserer Leserin und WIR-Austrägerin M. Willer:

Wie wärs mit einer Grünpatenschaft/Beetpatenschaft?

In Berlin habe ich viele Bäume gesehen, um die herum Blumen gepflanzt sind, vermutlich von Anwohner*innen. Einerseits sieht es schön aus, andererseits sind die Blumen auch für Insekten ideal. Daher habe ich hier im Wilhelmsburger Reiherstiegviertel damit selbst angefangen - und ich hoffe nun auf einen schönen Nachahmungseffekt. An einigen anderen Ecken im Reiherstiegviertel ist das auch schon zu sehen.

Da ich erfahren habe, dass man solche Pflanzungen offiziell beantragen muss, damit bei den nächsten Pflegemaßnahmen der Stadt nicht einfach alles weggehäckselt wird, möchte ich die entsprechenden Infos hier weitergeben.

Die zuständige Einrichtung ist das Bezirksamt Hamburg-Mitte, Fachamt Management des öffentlichen Raumes, Unterhaltung und Betrieb, revierübergreifende Aufgaben/zentrale Aufgaben

Caffamacherreihe 1-3, 20355 Hamburg

Telefonisch erreichbar unter folgenden Durchwahlen:

040/42854-3434; -3471; -01349

Mail: MR@hamburg-mitte.hamburg.de

Ich habe eine Mail an die angegebene Adresse geschickt und dann hat sich umgehend Frau Buhbe telefonisch bei mir zurückgemeldet, und wir haben gleich einen Termin vereinbart, an dem sie vorbeikommen wird, "mein" bepflanztes Beet anzuschauen und zu genehmigen und zu registrieren.

Ich würde mich freuen, wenn es auch an anderen Ecken bunter aussieht.

JENS MARCUS WASSERSTRAß

Rechtsanwalt

Arbeitsrecht
Sozialrecht

Telefon

040/750 628 33

Telefax 040/750 628 34

jm.wasserstrass@gmx.de



in Bürogemeinschaft

Kirchdorfer Straße 84 • im Ärztehaus
21109 Hamburg

DETLEV NAPP

Rechtsanwalt

Verkehrsrecht • Familienrecht
Strafrecht • Mietrecht • Zivilrecht

Telefon

040/75 82 04

Telefax 040/307 90 42

www.kanzlei.napp.de

Fortsetzung von Seiten 12 und 13

Die Büchertaschen sind eine große Freude für die Kinder. Foto: BüWi



Die Insel liest und forscht und singt weiter - trotz Corona! Hinter noch verschlossenen Türen werden im BüWi auch im Bereich „Lebenslanges Lernen“ die Projekte für Junge und Alte für dieses Jahr vorbereitet

Ulrike Ritter, Bürgerhaus Wilhelmsburg. Für das Projekt Die Insel liest hat Projektleiterin Maren Töbermann ihr großes Netzwerk aktiviert. Damit die Vorbereitungen zur Verleihung des Preuschhof-Preises für Kinderliteratur weiterlaufen können, werden die nominierten Bücher auf der Internetseite der Bücherhallen Hamburg kostenlos digital zur Verfügung gestellt. Da nicht alle Kinder Zugang zur nötigen

Technik haben, wurden Bücherpakete mit den vorgeschlagenen Büchern organisiert. Ergänzt wurden diese Pakete großzügig mit weiteren Buchspenden von Hamburger Autor*innen wie Kirsten Boie und Stephanie Taschinski sowie durch Lebensmittelgutscheine, die vom Hamburger Abendblatt zur Verfügung gestellt wurden. Mit Hilfe der Bücherhalle Kirchdorf und von Lehrer*innen wurden so verschiedene Pakete gepackt und verteilt. Als „Lichtblick in schwierigen Zeiten“ beschrieb es die Lehrerin Ragna Tetzlaff aus der Schule Fährstraße, die regelmäßig Lernmaterial zu ihren Schüler*innen bringt: „Diese Woche war in den Taschen eben auch ein Buch zu finden und bei einigen ein Lebensmittelgutschein. Was für eine Freude! Ein Kind schrieb mir: 'Die Sachen in der Tasche haben mein Herz berührt! Danke!'“

Die Zirkustrainer*innen des Zirkus Willibald schrieben und entwarfen Bastel- und Bewegungsanleitungen, packten individuelle Taschen für die Kinder und verteilten sie in Wilhelmsburg und auf der Veddel. Zurzeit entwickeln sie eine Besuchsaktion bei den Kindern bzw. die Möglichkeit, mit Abstand draußen zu trainieren.

Forschungstag und Forscherwoche sollten eigentlich im April stattfinden. In den Kitas und im Bürgerhaus hätten die Kinder viele verschiedene Experimente ausprobieren können. Leider musste alles ausfallen. Aber wie schade wäre es, wenn 250 Experimentiertüten vom „Haus der Kleinen Forscher“ bis zum nächsten Jahr im Keller des Bürgerhauses liegen würden! Projektleiterin Bettina Schmidt wird sie nach den Ferien in 10 Wilhelmsburger und Veddeler Kitas bringen. Die ZEBRAS, Jugendliche aus der Profilklassse der Stadtteilschule Wilhelmsburg, können uns in diesem Schuljahr nicht bei den Events

im Bürgerhaus unterstützen, da es geschlossen ist und Forschungstag und Zirkus Willibald-Aufführung abgesagt sind. Aber die ZEBRAS sind unter der Anleitung von Wilhelm Kelber-Bretz im „Homeoffice“ aktiv und machen Zeichnungen für den Zirkus und einen Comic für den Inselrundblick. Unser Projekt „Konfetti Plus“, bei dem Menschen mit Demenz und Kinder zusammen Theater spielen, wird wahrscheinlich eine ganze Weile nicht stattfinden können.

Deshalb wollen wir Konzerte zum Mitsingen vor den Pflegeheimen anbieten und sind dabei, alternative Formate für unsere „Konfetti-Senior*innen“ und ab dem nächsten Schuljahr auch für die Kinder zu entwickeln. Mitdenken, Mitgestalten und Mitentscheiden ist unter Corona-Bedingungen gar nicht so leicht, denn viele der Kinder und Senior*innen sind für uns nicht über das Internet erreichbar. Aber Teilhabe geht auch übers Telefon oder in einem 1:1-Gespräch mit Abstand!

Kontakt:

Ulrike Ritter, Lebenslanges Lernen

Tel. 040/752 017-15

Mail: ulrikeritter@buewi.de

WIR-Anzeigenakquisitor*in gesucht!

Helfen Sie mit, den Fortbestand von Hamburgs ältester Stadtteilzeitung zu sichern: WIR suchen dringend einen kontaktfreudigen, eloquenten Menschen, der sich um die Anzeigenakquise und Kundenpflege für unser ehrenamtliches Zeitungsprojekt kümmert.

Melden Sie sich gern unter briefkasten@inselrundblick.de

Bestattungen Schulenburg GmbH Tel. 736 736 32 (Tag + Nacht)

Reinstorfweg 13 / Mengestr.
21107 HH-Wilhelmsburg
www.schulenburg-bestattungen.de

Beratung im Trauerfall • Hausbesuch
Erd-, Feuer-, See- und Anonymbestattungen
Erledigung der Formalitäten
Bestattungsvorsorgeberatung
Auf Wunsch Zusendung von Preisbeispielen

»Gaststätte Kupferkrug«

Kegelbahn • Clubräume • Fremdenzimmer



Inh. Madeleine Riege

Niedergeorgswerder Deich 75
21109 Hamburg
Telefon 040 / 754 49 01
Telefax 040 / 754 38 57

Alle Kinder kehren in Hamburgs Kitas zurück - aber noch eingeschränkter Regelbetrieb

Ab 18. Juni werden wieder alle Kinder, unabhängig vom Alter oder ihrer Gruppe, in ihrer Kita betreut. Mindestens 20 Stunden an drei Tagen verlässlich für jedes Kind

PM. Der ab 18.6. geplante eingeschränkte Regelbetrieb bedeutet, dass die Betreuungsdauer flexibel angepasst werden muss, damit die Hygienemaßnahmen und Schutzvorkehrungen umgesetzt werden können und Einrichtungen den Betrieb an die personellen Möglichkeiten anpassen können. Sofern nicht die übliche Betreuung gewährleistet werden kann, treffen die Kitas mit den Eltern hierzu eine einvernehmliche Vereinbarung. Dazu hat die Behörde ein Schreiben an die Kita-Betreiber sowie an die Eltern verschickt. Für die Beschäftigten in den Einrichtungen steht eine Möglichkeit zur Testung zur Verfügung, deren Kosten die Stadt übernimmt.

Mit dieser Vorstufe vor der Wiederherstellung der normalen Betreuung werden die Erfahrungen der schrittweisen Öffnung und die Anliegen von Eltern und Beschäftigten einbezogen. Planungssicherheit für die Eltern wird durch eine Mindestbetreuung von 20 Stunden an drei Tagen gewährleistet.

Um die Familien finanziell zu entlasten, kommt die Stadt weiterhin für die Betreuungskosten der Kinder auf.

Käme es zu akuten Infektionsfällen in den Kitas, griffe das übliche Verfahren der Kontaktverfolgung durch das zuständige Gesundheitsamt, das im gegebenen Fall auch die weiteren Maßnahmen anordnet.

Seit 16. März stand nur eine Notbetreuung zur Verfügung, die am 22. April bereits auf Alleinerziehende ausgeweitet wurde. Ab dem 18. Mai waren die 5- und 6-jährigen Kinder wieder in die Kitas zurückgekehrt, ab dem 4. Juni auch die Viereinhalbjährigen und Geschwisterkinder. Während dieser Schritte wurde die Situation in den Kitas eng begleitet; Erfahrungen aus der Praxis wurden bei den Entscheidungen berücksichtigt. Anpassungen hinsichtlich der Hygiene- und Schutzmaßnahmen, des Einsatzes der Beschäftigten und der organisatorischen Gestaltung der Betreuungsangebote wurden vorgenommen.

Der Zeitpunkt für die vollständige Aufnahme des Regelbetriebs wird in Abhängigkeit vom weiteren Infektionsgeschehen bewertet und steht noch nicht fest.

Elektrodienst Wilhelmsburg

Kran und Hebezeugtechnik

Reparaturbetrieb - Dreherei
Elektro - Maschinenbau
Prüfservice gem. DGUV
Elektro - Installation

Buschwerder Winkel 5 • 21107 Hamburg
Tel. 040-756 022 80 • Fax 040-756 022 819
www.edw-hamburg.de



**WILHELMSBURGER
INSELRUNDBLICK**
Die Stadtteilzeitung von Vielen
für Alle

WIR
WILHELMSBURGER
INSEL RUNDBLICK

Ob gedruckt oder online:

Der WIR kostet nix, aber er braucht Eure Spende.

Für jede zwei- und mehrstellige Spende gibt es als Dankeschön eine CD mit allen Ausgaben von 1994 bis 4/2009.

WIR-Kontoverbindung:

**IBAN DE 85 2005 0550 1263 1263 91
Hamburger Sparkasse**

Andreas Libera

Tel. 040 - 754 933 82

Mobil 0163 - 632 43 23

www.heilpraktiker-libera.de



SÜDKU|

IRIER

Chancen



Abeba-Sium Kiflu
ist eine aufmerksame
Gesprächspartnerin und
Zuhörer. Seit September 2019
leitet sie eine Gruppe zur Vermeidung
von Partnergewalt im sozialen Umfeld an.

Es macht Kiflu zu
schaffen, dass die
Gruppe sich coronabe-
dingt noch immer nicht tref-
fen darf. Gerade jetzt ist eine
erhöhte Aufmerksamkeit gegenüber
häuslicher Gewalt nötig. Foto: sic

Keine Privatsache!

Das Projekt *StoP - Stadtteile ohne Partnergewalt* möchte für das Thema Gewalt in Partnerschaften im sozialen Umfeld sensibilisieren

sic. "Wenn es zu Gewalt in der Familie kommt, betrifft das nicht nur den privaten Bereich der einzelnen Familie, sondern es betrifft uns alle, als Nachbarschaft und als Gesellschaft", erklärt Sozialarbeiterin Abeba-Sium Kiflu. Sie leitet das Projekt *StoP - Stadtteile ohne Partnergewalt* im Reiherstiegviertel. *StoP* ist ein von der Hamburger Hochschule für angewandte Wissenschaften (HAW) entwickeltes Gemeinwesenprojekt (s. rechte Seite).

Es geht um den Umgang mit Partnergewalt, wenn sie in der Nachbarschaft, im Freundeskreis oder anderswo im sozialen Umfeld auftaucht. Es geht um Fragen wie: "Was tun, wenn ich einen Verdacht habe?" "Darf ich mich in fremde Familienangelegenheiten einmischen?" "Wie können wir Betroffene unterstützen?"

Seit September 2019 treffen sich acht Frauen in der *StoP*-Gruppe Reiherstieg und bearbeiten diese Fragen und ermutigen einan-

der, aktiv zu werden. Abeba-Sium Kiflu hat eine spezielle Fortbildung absolviert, um *StoP*-Gruppen anleiten zu können.

Die Frauen erarbeiten zum Beispiel in Rollenspielen, wie man in einer akuten Gewaltsituation einschreiten kann, und das, ohne sich selbst in Gefahr zu bringen - etwa indem man klingelt und nach ein wenig Zucker fragt. "In dem Moment ist die Situation erstmal unterbrochen - und der Gewalttäter weiß jetzt, er ist unter Beobachtung", erläutert die Sozialarbeiterin. "Gleichzeitig hält man selbst sich aus dem Konflikt völlig heraus, das schützt einen ganz gut."

Tatsächlich haben Studien ergeben, dass in Communities mit sozialer Kontrolle deutlich weniger Partnergewalt zum Ausbruch kommt als in anonymen Gesellschaften.

Die kleine Ausrede mit dem Zucker ist auch hilfreich, wenn man sich nicht sicher ist, was nebenan wirklich los ist: Bei "Fehlalarm" können alle ihr Gesicht wahren, es ging ja

nur um eine Prise Zucker.

Ein ganz wichtiger Punkt in der Auseinandersetzung mit Gewalt in einer Partnerschaft ist der unbedingte Respekt vor dem Opfer. "Wenn ein Partner gewalttätig wird, bedeutet das immer, er nimmt die Frau nicht ernst. Wenn Sie auf ihrer Seite sein wollen, dann nehmen Sie die Frau ernst. Jemanden unterstützen heißt nicht, ihn zu bevormunden", macht Kiflu klar. Und noch eines ist zentral: "Es gibt kein 'selber Schuld' bei Partnergewalt. Die Frau ist niemals Schuld daran, wenn gegen sie Gewalt ausgeübt wird." In der *StoP*-Gruppe lernen die Teilnehmer*innen nicht nur, in konkreten Situationen selbst zu helfen, sondern auch Multiplikator*in zu werden, in der Öffentlichkeit über die Existenz von Partnergewalt zu sprechen und deutlich zu machen, dass sie uns alle etwas angeht.

StoP wird so zu einer niedrigschwelligen Form der Prävention. Denn wissenschaft-

Chancen

lich belegt ist auch, dass in Quartieren, in denen Gewalt in der Partnerschaft als Thema öffentlich präsent ist, in denen darüber gesprochen und aufgeklärt wird, gewalttätige Übergriffe im häuslichen Umfeld seltener vorkommen.

"StoP füllt eine Lücke", sagt Gero Goroncy von der Beratungsstelle Casemir, wo das Projekt angesiedelt ist. "Wir haben auf der einen Seite die Beratungseinrichtungen und Frauenhäuser für die Opfer von Partnergewalt, auf der anderen Seite haben wir behördliche oder polizeiliche Stellen, die in akuten Situationen eingreifen. Wir hatten aber bisher keine Anlaufstelle für ganz normale Menschen, die in ihrer nächsten Umgebung direkt oder indirekt mit dem Gewaltproblem konfrontiert sind." Das StoP-Projekt ins Reiherstiegviertel nach Wilhelmsburg zu holen, war ein erster Schritt, um die Lücke zu schließen.

Der Bedarf ist groß. "Bei unseren Treffen mit den anderen Wilhelmsburger Einrichtungen berichten alle Kolleg*innen, dass die Wahrnehmung von Partnergewalt im sozialen Umfeld ein wiederkehrendes Thema ist", so Gero Goroncy.

Schätzungen zufolge kommt es in jeder vierten Partnerschaft zu häuslicher Gewalt. In rund 80 Prozent der Fälle sind Männer die Täter. Jetzt, während der Corona-Pandemie, wird das Thema noch dringlicher. Häusliche Gewalt nimmt zu, da sind sich alle Expert*innen einig. Abeba-Sium Kiflu rät: "Versuchen Sie gerade jetzt, den Kontakt zu gefährdeten Nachbarinnen oder Bekannten zu halten, rufen Sie sie an, gehen Sie ruhig auch mal vorbei. Die Frauen haben jetzt oft noch weniger Spielraum, von sich aus aktiv zu werden, denn die Männer sind den

ganzen Tag zuhause und lassen sie nichts machen."

Kontakt halten, per Videokonferenz, das macht auch die StoP-Gruppe Reiherstieg, denn treffen dürfen sie sich im Moment noch nicht wieder. "Das ist sehr schade, denn die Gruppe war gerade so vertrauensvoll zusammengewachsen. Persönlicher Kontakt ist einfach sehr wichtig in der sozialen Arbeit", sagt Gruppenleiterin Kiflu. Besonders ärgerlich ist, dass sie gerade eine zweite Gruppe eröffnen wollte, als die Kontaktverbote kamen. "Es ist so nötig, dass ein Netzwerk entsteht. Dass der Gedanke weitergetragen wird", so die engagierte Sozialarbeiterin. "Ich hoffe wirklich, dass wir schnell wieder richtig anfangen können."

Die StoP-Gruppen sind für alle offen, die etwas gegen die familiäre Gewalt unter Erwachsenen im Stadtteil tun möchten - auch für Männer. "In unserer StoP-Gruppe sind zur Zeit nur Frauen. Aber natürlich ist es wichtig, dass Männer mitmachen", sagen Kiflu und Goroncy. "Wir überlegen auch schon, wie wir da Kontakte knüpfen können." Geringe Deutschkenntnisse sind kein Hindernis, bei StoP mitzumachen, zumindest für Türkisch, Englisch und Arabisch können Dolmetscher*innen organisiert werden.

StoP - Stadtteile ohne Partnergewalt im Reiherstiegviertel/Wilhelmsburg
Projektleitung: Abeba-Sium Kiflu
Kontakt: BI Beruf und Integration Elbinseln gGmbH/Beratungsstelle CASSEMIR

Rotenhäuser Damm 58,
Tel.: 040-730 865 980
Mobil: 0163-986 88 85
Mail: Kiflu@bi-elbinseln.de

StoP: ein bundesweites Projekt für Stadtteile ohne Partnergewalt

sic. StoP wurde vor rund 20 Jahren von Sabine Stövesand, Professorin für Soziale Arbeit an der HAW Hamburg, entwickelt. In Forschungen fand sie heraus, dass das soziale Umfeld eine wesentliche Rolle bei der Verhinderung von häuslicher Gewalt spielen kann. Dafür muss es aber Aufklärung, Training und Möglichkeiten der Organisation für die Menschen in den Quartieren geben. Stövesand entwickelte eine entsprechende, wissenschaftlich fundierte Fortbildung für Tätige im sozialen Bereich. Nur wer die Fortbildung absolviert hat, kann eine StoP-Gruppe eröffnen.

StoP-Projekte gibt es mittlerweile im gesamten Bundesgebiet. Die Arbeit in den Gruppen wird kontinuierlich wissenschaftlich begleitet und evaluiert.

Durchhalten

Ein Anfang

sic. In geschätzt einem Viertel aller Partnerschaften kommt es zu Gewalt. Dabei handelt es sich zu rund 80 Prozent um Gewalt von Männern gegenüber Frauen. Partnergewalt gibt es in allen Gesellschaftsschichten, allen Einkommensklassen, Altersstufen und vor unterschiedlichen kulturellen Hintergründen. Das bedeutet, gewalttätige Auseinandersetzungen in Partnerschaften geschehen mitten unter uns. In unserer Nachbarschaft, im Kolleg*innen-, Bekannten- und Freundeskreis, in Familien aus der Kitagruppe oder Schulklasse der Kinder oder aus dem Sportverein.

Thematisiert wird dies in der alltäglichen Öffentlichkeit aber kaum. Dazu trägt sicherlich auch bei, dass die Gewalttätigkeiten fast immer hinter verschlossener Tür stattfinden. Die Partnergewalt ist öffentlich nicht direkt sichtbar. Dennoch ist sie ein Thema, das uns alle angeht. Denn: "Die Gewalt gegen Frauen wirft weniger die Frage nach der Qualität einer Beziehung als nach der Qualität eines Gemeinwesens auf." Das schreibt die deutsch-amerikanische Soziologin Carol Hagemann-White, die sich ausführlich mit Gewalt im Geschlechterverhältnis beschäftigt hat (auch auf ihren Erkenntnissen basiert das StoP-Programm der HAW).

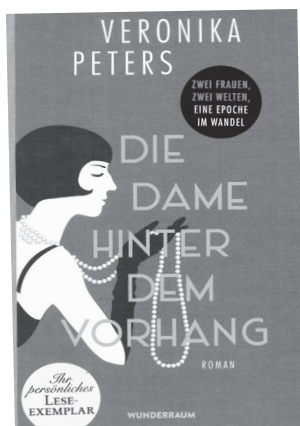
Es ist immens wichtig, das Thema in die Öffentlichkeit zu bringen und ein Bewusstsein für die Existenz der Partnergewalt zu schaffen. Denn das hilft, sie zu verhindern! In Quartieren, in denen Programme wie StoP oder andere Formen der Aufklärung und Thematisierung fest etabliert sind, ist die Zahl tödlicher und schwerer Partnergewalt deutlich zurückgegangen.

In Projekten wie StoP können wir alle als "ganz normale" Nachbar*innen, Mitmenschen, Kolleg*innen, Freund*innen usw. uns zusammentun und lernen, wie wir der häuslichen Gewalt in unserem Umfeld etwas entgegensetzen, wie wir andere sensibilisieren und was wir selbst dafür tun können, dass wir zu einer guten Nachbarschaft zusammenwachsen, in der Gewalt keinen Platz mehr hat.

Eine solche gemeinwesenorientierte Strategie ist für den so außerordentlich kommunikativen und netzwerkbildenden Stadtteil Wilhelmsburg wie gemacht! Und der Bedarf war schon lange da. Deshalb ist es gut, dass die BI Abeba-Sium Kiflu und das StoP-Projekt hierher geholt hat. Natürlich ist es erst einmal nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Trotzdem: Es ist ein Anfang.



Kaffeepott

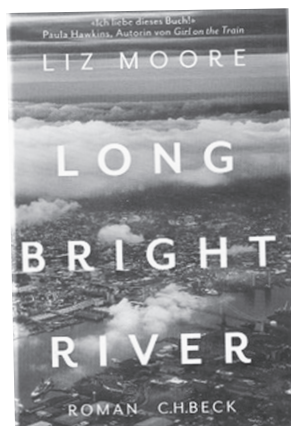


Die Dame hinter dem Vorhang

MG. England ist ja berühmt für exzentrische Typen. Die Dichterin und Schriftstellerin Dame Edith Sitwell (1887 – 1964) gehörte dazu. Ihr Leben inspirierte Veronika Peters zu ihrem neuen Roman „Die Dame hinter dem Vorhang“. Darin verwendet sie zahlreiche Motive und Begebenheiten aus Sitwells Leben, nimmt sich aber alle Freiheiten der Fiktion.

Edith Sitwell war ein ungeliebtes Kind, wurde später zu einer spitzzüngigen Dichterin, die sich mit ausgefallener Garderobe in Szene setzte. Veronika Peters erzählt die Geschichte aus Sicht der loyalen Bediensteten Jane Banister, die Sitwell von 1927 bis zu ihrem Tode 1964 begleitete. Die 18-Jährige lebt zunächst mit Edith Sitwell und deren Freundin Helen in London. Da anfangs das Geld fehlt, schläft sie hinter einem Vorhang in der Küche. Das Verhältnis zwischen Edith und Jane ist freundschaftlich und fürsorglich. Reisen führen sie nach Berlin, Paris, Hollywood und New York. Dabei lernt Jane viele berühmte Leute kennen. Den zweiten Weltkrieg überleben sie auf Renishaw, dem Familiensitz der Sitwells. Das Buch eignet sich vorzüglich als Urlaubslektüre. Die Lebensgeschichte der beiden so unterschiedlichen Frauen ist spannend erzählt und der angenehm große Druck macht das Lesen zusätzlich zum Vergnügen. Im Anhang findet sich eine lange Liste der Werke Sitwells und Biografien, für alle, die nach der Lektüre des Romans Lust verspüren, dem Original näher zu kommen.

Veronika Peters, Die Dame hinter dem Vorhang, Verlag Wunderrraum, 278 Seiten, 20 Euro

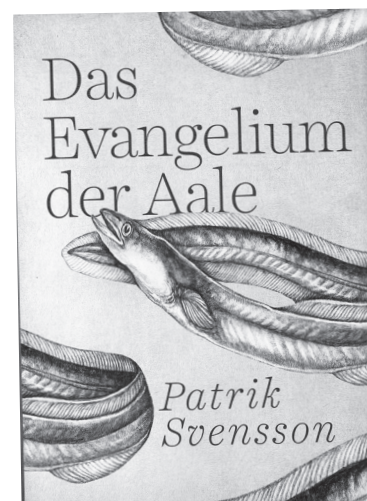


Long Bright River

hk. Die aktuellen Nachrichten aus den USA lassen das gerade erschienene Buch „Long Bright River“ wie eine Alltagsmeldung aus dem Arme-Leute-Viertel einer amerikanischen Großstadt erscheinen. Der Roman von Liz Moore handelt vom Leben und der Arbeit der Streifenpolizistin und alleinerziehenden Mutter Mickey Fitzpatrick in Kensington, einem Stadtteil der Ostküstenmetropole Philadelphia. Nach dem Niedergang der Industrie ist Kensington heute ein Ort mit hoher Arbeitslosigkeit - heruntergekommene Straßen, Häuserruinen, Kriminalität, beginnende Gentrifizierung, ein Zentrum des Drogenelends in den USA. In dieser Szenerie entwickelt die Autorin einen realistischen, sehr spannenden Kriminalfall. In kurzen Abständen werden junge abhängige Prostituierte ermordet. Auf der Suche nach dem Serienkiller hält Mickey ständig Ausschau nach ihrer Schwester Kacey. Auch sie ist drogenabhängig. Mickey hat schon lange mit ihr gebrochen, aus ihrem Streifenwagen aber immer ein Auge auf sie. Nun ist Kacey verschwunden und Mickey fürchtet, sie könnte ein Opfer des Killers geworden sein. Eingeflochten in die Krimihandlung sind Rückblicke, in denen nach und nach die Familiengeschichte der Schwestern erzählt wird.

Abgesehen von der spannenden Story kann Liz Moore sehr gut schreiben: eine klare, realistische Sprache, viele „Graustufen“; als Leser*in fährt man mit Mickey Fitzpatrick durch Kensington.

Liz Moore, Long Bright River, Verlag C.h. Beck, 411 Seiten, 24 Euro



Das Evangelium der Aale

km. Das Buchdebüt von Patrik Svensson ist eine Mischung aus Lebenserinnerung und Sachbuch. Es verwebt die persönliche Geschichte seines Vaters, die der Autor in herrlichen Bildern beschreibt, mit einer Geschichte der Aale, die sie früher gemeinsam angelten. Schon Aristoteles und ihm folgende Forscher waren von der geheimnisvollen Fortpflanzung der Aale fasziniert. Patrik Svensson gelingt es, wissenschaftliche Genauigkeit und literarischen Anspruch zu kombinieren. Besonders bewegend ist, wie sich zum Ende hin das Schicksal des Vaters, durch giftige Dämpfe in seinem Beruf an Lungenkrebs erkrankt, mit dem der Aale, ebenfalls von Umweltgiften bedroht, verschränkt. Ein außergewöhnliches und berührendes Buch, das auch eine ganz tiefgehendes Wissen über Aale vermittelt.

Patrick Svensson, Das Evangelium der Aale, Hanser Verlag, 22 Euro

Atlântico
Portugiesische Fisch- & Fleischspezialitäten

Mittagstisch 6,50 €; 12 - 17 Uhr

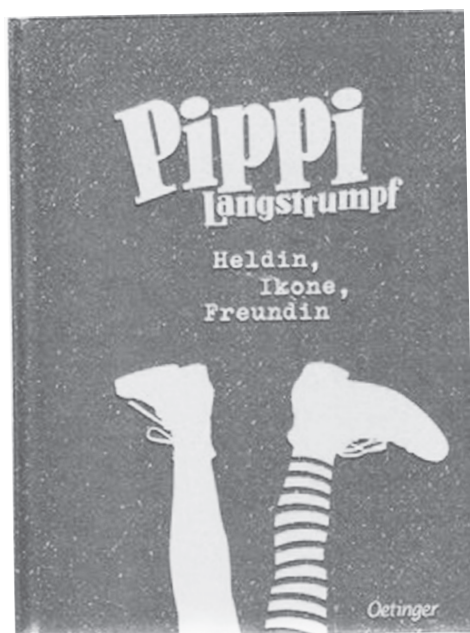
Veringstraße 26 - ☎ 75 66 27 27
12 bis 24 Uhr durchgehend warmes Essen



Ferienlektüre



Pippi Langstrumpf – Heldin, Ikone, Freundin



hk. Pippi Langstrumpf wird 75. Ursprünglich als Gute-Nacht-Geschichte für ihre kranke Tochter ausgedacht, setzte Astrid Lindgren mit Pippi Langstrumpf 1945 die lustigste und jüngste Anarchistin in die Buchwelt, die den anderen braven und betulichen Kinderbuchgestalten zeigte, wo der Hammer hängt.

Bis heute; zum Gaudi für alle Kinder. In ihrem Begleitbrief zum Pippi-Manuskript, das sie bei dem schwedischen Bonnier-Verlag einreichte, schrieb Astrid Lindgren: „... und ich kann nur hoffen, dass Sie nicht das Jugendamt alarmieren.“

Der weltweite Erfolg des unmöglichen Mädchens mit den roten Zöpfen war in Deutschland auch eine Erfolgsgeschichte für den Hamburger Oetinger-Verlag. Grund genug, ein großes Geburtstagsbuch „Pippi Langstrumpf – Heldin, Ikone, Freundin“ herauszugeben. Der Band ist eine im wahrsten Sinn kunterbunte Sammlung von Geschichten, Dokumenten und vielen Bildern rund um den neunjährigen Polizisten- und Lehrerschreck Pippi.

Da ist die Entstehungsgeschichte, wie Pippi in die Buchwelt kam und eine tolle Story von Astrid Lindgren selbst: Wie ihr das Manuskript in der Straßebahn von Räuber Assar Bubbla geklaut wurde (natürlich alles erstunken und erlogen).

Es gibt begeisterte Presseartikel über „das köstlichste Kinderbuch der Welt“

und Verrisse des „schlecht geschriebenen“ Buches über ein Kind mit „krankhaften Zwangsvorstellungen“. Es gibt viele Berichte von Künstler*innen und anderen Menschen (einen von Michelle Obama), die privat und beruflich mit Pippi Langstrumpf in Kontakt kamen. Es finden sich zahlreiche Briefe und Zeichnungen von Kindern ebenso wie wissenschaftliche Artikel (!) z. B. über Pippis Bedeutung heute, ihren „Bruch mit den Gesprächskonventionen“ und die Rolle des Buches in anderen Ländern. Darunter ein Abschnitt über das skurril anmutende „Druckgenehmigungsverfahren“ in der DDR 1974.

Das umfangreiche Buch ist eine Fundgrube für alte und junge Fans von Astrid Lindgren. Für die ganz Kleinen ist es ein schönes Bilderbuch. Und vorlesen kann man auch daraus. Im übrigen hat das Buch einen massiven Karton-einband und wiegt 1,3 Kilo.

Astrid Lindgren et al., Pippi Langstrumpf – Heldin, Ikone, Freundin, Verlag Friedrich Oetinger, 237 Seiten, 30 Euro



Tipps aus der Bücherhalle

Empfehlungen für Erwachsene:

Nana Kwame Adjei-Brenyah: **Friday Black** (Kurzgeschichten)

Olivia Wenzel: **1.000 Serpentinaen Angst** (Roman)

Ta-Nehisi Coates: **Der Wassertänzer** (Roman)

Kathrin Klingner: **Über Spanien lacht die Sonne** (Graphic Novel)

Michel Abdollahi: **Deutschland schafft mich ab** (Sachbuch)

Meera Sodha: **Asien vegetarisch** (Kochbuch)

Empfehlungen für Kinder:

Jessica Love: **Julien ist eine Meerjungfrau** (Bilderbuch)

Annika Leone: **Überall Popos** (Bilderbuch)

Susanna Davidson: **Wiederentdeckte Märchen von tapferen und cleveren Mädchen**

Sonja Eismann: **Wie siehst du denn aus? Warum es normal nicht gibt** (Sachbuch)

Die im Kaffee-pott von uns vorgestellten Bücher wurden uns von der Buchhandlung Lüdemann in der Fährstraße als Rezensionsexemplare zur Verfügung gestellt (außer: "Effingers" und "Pippi Langstrumpf"). Alle Rezensionsexemplare verlosen wir in unserem Juni-Rätsel!

treffpunkt.elbinsel informieren.beraten.teilhaben.

Hier finden Sie Freizeit-, Beratungs- und Bildungsangebote für jeden.

Im treffpunkt können Sie mitmachen, mitmischen und dabei sein.

Sie können sich informieren, Nachbarn kennen lernen sowie Beratung und Unterstützung finden.

treffpunkt.elbinsel, Fährstr. 51a

Kontakt: Tel. 31973869, Isa Božić

i.bozic@alsterdorf-assistenz-west.de

Programm:

www.alsterdorf-assistenz-west.de

alsterdorf assistenz west



Ferienlektüre



Die Effingers



sic. In dem 885 Seiten dicken Roman „Effingers“ von Gabriele Tergit ist nicht eine Seite langweilig. So lebendig und detailreich, so realistisch und poetisch ist alles beschrieben, dass man der Autorin sofort mit Herz und Kopf in die Welt der Großfamilie Effinger folgt.

Auf der äußeren Ebene ist „Effingers“ eine Familienchronik. Sie verfolgt das Leben einer jüdischen Familie über vier Generationen hinweg, von 1878 bis 1948. Die Effingers sind eine bürgerliche Familie. Sie leben in Berlin, sind aber weit verzweigt über Süddeutschland und England bis nach Russland.

Auf der tieferliegenden Ebene wird ganz viel Geschichte deutschen Judentums erzählt. Die private Familiengeschichte dient dafür nur als Gerüst. Die Entwicklung der Familie Effinger

steht exemplarisch für jüdisches Leben in jenen 70 Jahren politischer Umbrüche, mit Gründerzeit und Industrialisierung, Frauenemanzipation und Arbeiterbewegung, den zwei Weltkriegen, dem Nationalsozialismus und dem Holocaust.

Obwohl die unterschiedlichen Persönlichkeiten der Familie dem Leser lebendig vor Augen stehen, weist das Erzählte weit über die individuellen Charaktere hinaus. Es geht darum, wie Menschen in den Zeitläufen stehen. Wie sie sich immer wieder neu orientieren und mit Beschränkungen und Zwängen umgehen, wie Traditionen bewahrt oder über den Haufen geworfen werden. In den Charakteren spiegelt sich Geschichte.

Die dritte Ebene des Romans ist Bewahrung der Erinnerung. Gabriele Tergit setzt der ausgelöschten Welt des bürgerlichen deutschen Judentums ein Denkmal – und der Stadt Berlin, aus der sie vertrieben wurde.

Die in der Weimarer Republik für ihre sozialkritischen Gerichtsreportagen berühmte Journalistin und Schriftstellerin schrieb das Buch zwischen 1933 und 1950, auf der Flucht vor den Nazis, in unzähligen Hotelzimmern, u. a. in Prag, Jerusalem und London – mit dem Wissen und mit dem Willen, von einer untergehenden Welt zu berichten. Sie hat diese Welt sehr genau gekannt und sehr geliebt. Müheless entfaltet sie die Szenen und Milieus, in denen die Figuren sich gerade bewegen, farbig, präzise bis in die Details von Wohnungseinrichtungen, Kleidung, Mahlzeiten, Wetter und Zeitungslektüre. Als Leserin meint man, das alles um

sich herum zu spüren.

Ihre Art, Gespräche und Dialoge wiederzugeben ist einmalig, ebenso wie sie historische Ereignisse oder Begebenheiten schildert; ganz realistisch und natürlich, mal durch die Augen ihrer Figuren, mal als wäre sie selbst dabei gewesen. Alle politischen Debatten werden von der Familie Effinger aufgenommen, alle zeithistorischen Risse verlaufen mitten durch sie hindurch, und Gabriele Tergit verarbeitet das in den Gesprächen und Erlebnissen der Familienmitglieder.

Die Autorin ist nah an ihren Figuren dran, kriecht aber nicht in sie hinein oder gibt vor, als sie zu sprechen. Sie bleibt als allwissende Erzählerin immer erkennbar. Sie berichtet, sie erzählt, und sie beherrscht die Kunst, beim Leser Gefühle und Gedanken hervorzurufen, ohne sie explizit hinzuschreiben oder sich in behäbigen Erklärungen zu ergehen. Dabei setzt sie alle sprachlichen Mittel ein, von reportagehaften Schilderungen über beinahe fontane'sche Detailbeschreibungen bis hin zu lyrischen Elementen. Trotzdem ist die Sprache alles andere als beliebig, im Gegenteil, sie ist ganz eigen und immer als ihre erkennbar.

Geordnet wird der Text durch die klassische zeitlich lineare Erzählweise von 1878 (Anfang) bis 1948 (Ende) und mit Kapiteln. In dieser großen Struktur bewegt Tergit sich völlig frei; eigenwillig, Kleines wird groß, Großes wird klein, es ist immer alles da und immer auf den Punkt. Es ist nie zu viel. Es ist nie zu wenig.

Gabriele Tergit, Effingers, Verlag Schöffling & Co., 885 Seiten, 28 Euro

„Für Murat?
Ja, der liest doch
diese sehr abgefahrenen
Science-Fiction-
Romane – hier.“

BUCH
HAND
LUNG

LÜ
DE
MA
NN

DIE BUCHHANDLUNG
IN WILHELMSBURG

7 53 13 53

↔ www.luedebuch.de
✉ info@luedebuch.de

BLACK FERRY
VEGANE LEBENSMITTEL / BIO-GEMÜSE / FAIRTRADE-KAFFEE

BIO-GEMÜSEKISTE
AB 7,50 € / WOCHE

WILHELMSBURG / FÄHRSTRASSE 56
DI-FR 12-18 / SA 10-16 UHR

Diesen Monat haben WIR mal tief in die Rätselkiste gegriffen und ein Rätsel heraus gesucht, das unseren Rater*innen wohl keine Schwierigkeiten bereitet - so dass Sie auch noch Zeit haben, das andere Rätsel zu lösen, das wir im Mai nur auf unserer Webseite veröffentlichen konnten. Unsere fleißigen Rater*innen bevorzugen offensichtlich unsere Papiausgabe, denn wir hatten nur ganz wenige Einsendungen (sie werden selbstverständlich bei der Auslosung im Juni berücksichtigt!). Nun haben Sie die Möglichkeit, in diesem Monat zumindest das Mai-Rätsel nachzuholen. Für jedes Rätsel werden die Gewinner*innen getrennt verlost, so dass es zwei Gewinnmöglichkeiten gibt. - Ansonsten ist alles wie gehabt: Schicken Sie das Lösungswort auf einer Postkarte oder per E-Mail an den WIR, wie immer gilt: Leserliche Postadresse nicht vergessen! Einsendeschluss ist diesmal der 25. Juni 2020. Zu gewinnen gibt es pro Rätsel zwei Beanie-Babies, einen Highlight-Eisbecher vom Eisdealer am Weimarer Platz und NEU: ein Glas Honig aus dem BUND-Erlebnispark im Inselepark! Im Juni-Rätsel verlosen wir außerdem alle von uns im Kaffeepott (s. S. 20 - 22) besprochenen Bücher (außer "Effingers" und "Pippi Langstrumpf"). Im Mai-Rätsel gibt es ein WIR-Bücherpaket zu gewinnen.

Juni-Rätsel

Es ist ein Begriff zu erraten, der zu allen drei vorgegebenen Wortteilen passt.
Die Buchstaben in den dick umrandeten Feldern ergeben das Lösungswort.
Ohne sie und ihre Kolleginnen hätten die von Nr.9 keine Werkstatt.

- | | |
|--------------------------------------|---|
| 1 Winter-, Regen- und Bade- | <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> T E <input type="text"/> |
| 2 Butter-, Zitronen- und Ameisen- | <input type="text"/> A E <input type="text"/> <input type="text"/> |
| 3 Kreis-, Ketten- und Bügel- | <input type="text"/> <input type="text"/> E <input type="text"/> |
| 4 Wind-, Brot- und Fahrten- | <input type="text"/> E <input type="text"/> <input type="text"/> R |
| 5 Eisen-, Seil- und Auto- | <input type="text"/> A <input type="text"/> |
| 6 Eis-, Eier- und Würfel- | <input type="text"/> <input type="text"/> C <input type="text"/> |
| 7 Wal-, Hasel- und Erd- | <input type="text"/> <input type="text"/> S |
| 8 Auto-, Rad- und Pferde- | <input type="text"/> E N <input type="text"/> |
| 9 Tischler-, Schlosser- und Sattler- | <input type="text"/> I |
| Das Lösungswort lautet diesmal | <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> |

Mai-Rätsel

Detektive, Kommissare und andere Gangsterjäger

Heute geht es um Figuren aus Krimis.

Bei richtiger Lösung ergeben die Buchstaben in den dick umrandeten Feldern ein Getränk, das man in Hamburg schöpfen kann.

- Schrullige Hobbydetektivin
- Er wohnt in der Baker Street, Hausnummer 221b
- Antiquar und Detektiv in Münster
- Dieser Detektiv stammt aus Belgien
- Auf deutsch würde er vielleicht Jeremias Baumwolle heißen
- Großkarierte Kleidung, kombiniere ...
- Der Gehilfe von Nr. 2
- Er gab sich "die Ehre"
- In einigen "Tatort"-Folgen treffen wir auf Oberstleutnant ... vom MAD
- Erik Ode war ...
- Auch sie ermitteln, meist recht amüsant, in Münster
- In der Serie "Polzeiruf 110" spielte Peter Borgelt den Ermittler ...

- | | |
|---|---|
| 1 M <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> R <input type="text"/> | 7 <input type="text"/> R <input type="text"/> A <input type="text"/> <input type="text"/> N |
| 2 <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> O K <input type="text"/> O <input type="text"/> | 8 <input type="text"/> R <input type="text"/> <input type="text"/> O T <input type="text"/> |
| 3 <input type="text"/> <input type="text"/> B E <input type="text"/> | 9 <input type="text"/> L <input type="text"/> |
| 4 <input type="text"/> <input type="text"/> U L <input type="text"/> <input type="text"/> I <input type="text"/> | 10 <input type="text"/> E <input type="text"/> <input type="text"/> O <input type="text"/> <input type="text"/> S <input type="text"/> |
| 5 <input type="text"/> <input type="text"/> Y <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> N | 11 <input type="text"/> <input type="text"/> I <input type="text"/> <input type="text"/> U N D <input type="text"/> <input type="text"/> O E <input type="text"/> |
| 6 <input type="text"/> <input type="text"/> K <input type="text"/> <input type="text"/> A <input type="text"/> <input type="text"/> T O | 12 <input type="text"/> <input type="text"/> T <input type="text"/> <input type="text"/> F <input type="text"/> |
| Das Lösungswort lautet diesmal | <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> |

Veranstaltungsvorschau ab Mitte Juli 2020

Diese Vorschau ist nur für größere Veranstaltungen und Feste gedacht. Sie ist eine Planungshilfe, die dazu beitragen soll, Terminüberschneidungen zu vermeiden. Sie ist nicht als Ort für frühzeitige Werbung gedacht. WIR behalten uns die Auswahl der erscheinenden Veranstaltungen vor. Bitte melden Sie uns Veranstaltungen unter Tel. 401 959 27, Fax 401 959 26 oder per E-Mail briefkasten@inselrundblick.de.

Zur Zeit liegen uns folgende Meldungen vor:

- 6.9.2020** Tag des offenen Denkmals an der Windmühle Johanna
11./12.9.2020 Fest-Wochenende 25 Jahre Rettungshundestaffel e.V. an der Alten Schleuse 23
4.10.2020 3. Kartoffelfest an der Windmühle Johanna

Erscheinungstermine 7 - 10/2020; ohne Gewähr!

Redaktionsschluss: Zu diesem Termin sollte Ihr Beitrag vorliegen. In Ausnahmefällen muss uns ein Artikel zu diesem Termin zumindest verbindlich angekündigt und mit uns bezüglich Länge, Inhalt, Bebilderung und endgültigem Liefertermin besprochen sein.

Ausgabe	Redaktionsschluss	Erscheinungstag
7/2020	25. Juni 2020!	9. Juli 2020
8/2020	5. August 2020	20. August 2020
9/2020	5. September 2020	17. Sept. 2020



Der Fahrradladen im Reiherstiegviertel

Individuelle Neuräder 🚲 Lastenfahrräder 🚲
 Kindertransportfahrräder 🚲 Auf- & Umbauten 🚲
 Beratung 🚲 Reparaturen 🚲 Service 🚲

Es stehen jeder Zeit unterschiedliche Modelle verschiedener Hersteller zur ausführlichen Probefahrt bereit.

Veringstr. 54 - 21107 Hamburg

Fon: 18130596 Mo: Ruhetag
 Web: www.velo54.de Di - Fr: 10:00 - 19:00
 Mail: info@velo54.de Sa: 10:00 - 16:00

Impressum

Herausgeber:

Wilhelmsburger InselRundblick e. V.

Vorsitzender: Hermann Kahle

Industriestr. 125, 21107 Hamburg

Tel. 401 959 27 - Fax 401 959 26

E-Mail: briefkasten@inselrundblick.de

Sie erreichen uns über Anrufbeantworter oder per E-Mail - WIR melden uns zurück.

Im Internet finden Sie uns unter

www.inselrundblick.de

Redaktionsgruppe: Sigrun Clausen (sic), Marianne Groß (MG), Hermann Kahle (hk), Hannes Lintschnig (han), Petra Völkl (pv).
Büro: Klaus-D Müller (km). **Webmaster:** Günter Terraschke.

Pressemitteilungen, die wir gekürzt oder ungekürzt wiedergeben, haben das Kürzel (PM).

IBAN: DE8520 0505 5012 6312 6391
Hamburger Sparkasse

ViSdP: Sigrun Clausen für Redaktion und Anzeigen.

Erscheint monatlich zur Monatsmitte.

Auflage: 7000 Ex.

Druck: VOL Druckerei GmbH, Hamburg

Redaktionsschluss: i. d. R. der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe. Wer uns einen redaktionellen Beitrag senden will, muss ihn bis dahin zumindest ankündigen!

Anzeigenschluss: jeweils der 1. des Erscheinungsmonats für die betreffende Ausgabe.

Es gilt unsere Anzeigenpreisliste - Stand 2015. Bitte anfordern.

Vom Wilhelmsburger InselRundblick gestaltete Anzeigen dürfen nur mit unserer Genehmigung anderweitig verwendet werden!

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder. Bei Leserbriefen und unverlangt eingesendeten Manuskripten behalten WIR uns Kürzungen und den Nichtabdruck vor.

Bei uns zugesandten Bildern und vorgelegten Anzeigen setzen WIR voraus, dass sie frei von Rechten Dritter sind. Ebenso setzen WIR voraus, dass alle Einsender mit Veröffentlichung ihrer Texte und Bilder auf unseren Internet-Seiten einverstanden sind, wenn sie uns nichts anderes mitteilen.

WIR-Beitrittserklärung ☐

Hiermit erkläre/n ich/wir meine/unsere Mitgliedschaft im WIR, Wilhelmsburger InselRundblick e.V.

Mitgliedsbeitrag jährlich:

Für Einzelpersonen mind. 20 € ☐;

Für Institutionen, Firmen mind. 50 € ☐

Ich bin solidarisch mit meiner Stadtteilzeitung und zahle mehr, nämlich € ☐

Name/Organisation/Fa.

Anschrift:

Tel.: E-mail:

Einzugsermächtigung:

IBAN

Bank

HH, d.

Überweisung/Dauerauftrag: WIR-Konto

Haspa • IBAN DE85 2005 0550 12631263 91

BLZ 200 505 50